



# Biberacher Nachrichten



**HIN** Heilbronn

BEKANNTGABEN FÜR DEN STADTTEIL HEILBRONN-BIBERACH

Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Bürgeramt Heilbronn-Biberach.  
Druck und verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlagsdruck Kubsch GmbH, 74193 Schwaigern,  
Telefon 07138/8536, E-Mail info@verlagsdruck-kubsch.de, www.verlagsdruck-kubsch.de

Nummer 1/2

Donnerstag, 11. Januar

Jahrgang 2024

## 50 Jahre Eingemeindung Biberach

von Prof. Dr. Christhard Schrenk



neues Biberacher Ortsschild  
(Foto: Stadtarchiv Heilbronn,  
Lore Hagner)

Eingemeindungen sind kein Spezifikum der 1970er Jahre. Eine erste Heilbronner Eingemeindungswelle fand in den 1930er Jahren statt, als 1933 Böckingen und 1938 Sontheim sowie Neckargartach zu Heilbronn kamen. Hintergrund war sowohl in den 1930er als auch in den 1970er Jahren eine Verwaltungs- und Gebietsreform. Erklärtes Ziel war es dabei jeweils, die Verwaltung einfacher und leistungsfähiger zu machen. Dies sollte insbesondere durch die Auflösung der Kleingliedrigkeit zugunsten der Schaffung größerer Verwaltungseinheiten geschehen. Der große Unterschied war die Vorgehensweise. In den 1930er Jahren setzte der nationalsozialistische Staat dieses Vorhaben autoritär durch. In den 1970er Jahren agierte der Staat mit demokratischen Instrumenten.

Im Vorfeld der baden-württembergischen Kreisreform der 1970er Jahre war bereits seit der Mitte der 1960er Jahre – bundesweit –

über die Forderung diskutiert worden, die Verwaltungen zu modernisieren und leistungsfähiger zu machen. Dies sollte durch Zusammenschlüsse, durch Verwaltungsgemeinschaften oder durch Eingemeindungen geschehen. Parallel dazu verfolgte die Landesregierung die Absicht, mit Hilfe einer Gebietsreform den Raum systematisch neu zu ordnen und Orte mit verschiedenen Zentralitätsstufen zu definieren. Jeweils einem Oberzentrum wurden verschiedene Mittel-, Unter- und Kleinzentren zugeordnet. Dies sollte u. a. eine gemeinsame bzw. großzünftig-sinnvolle Flächenentwicklung ermöglichen.

Naturgemäß waren die Interessenslagen hierbei sehr verschieden. Die kleinen Gemeinden wollten i. a. ihre Selbständigkeit nicht aufgeben, denn sie hielten sich selbst durchaus für leistungsfähig. In vielen Fällen leisteten die betroffenen Kommunen zunächst erheb-

lichen Widerstand gegen alle Eingemeindungsabsichten. Um diesen Widerstand zu brechen, verfolgte das Land Baden-Württemberg eine zweiteilige Strategie. In einer ersten Phase lockte das Land die kleinen Gemeinden mit Fusionsprämien, und auch die aufnehmenden Städte zeigten sich großzügig. Wenn auf diese Weise keine Einigung zustande kam, dann drohte das Land in der zweiten Phase mit Zwangseingemeindungen per Gesetz – dann ohne Prämien und Eingemeindungsgeschenke.

Große Städte wie Heilbronn waren in einer ganz anderen Position. Sie waren an Eingemeindungen durchaus interessiert. Aus Heilbronner Sicht war das sogar von ganz besonderer Bedeutung, weil die Stadt auf diese Weise Flächen hinzugewinnen konnte, die sie als Wohn-, Gewerbe- und Industrieareale dringend brauchte. Und tatsächlich ist die Heilbronner Gemarkungsfläche durch die Eingemeindungen von 1970 bis 1974 um 2000 ha auf 10000 ha gewachsen, was wichtige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnete, insbesondere die Ausweisung neuer Gewerbeflächen und neuer Wohngebiete. Eine eher untergeordnete Rolle in der ganzen Eingemein-



Eingemeindungsfeier Biberach am 1. Januar 1974 (Stadtarchiv Heilbronn; Foto: Kurt Scheffler)

dungsdebatte spielte für Heilbronn die Frage der Einwohnerzahl. Heilbronn konnte – auch ohne Eingemeindungen – damit rechnen, spätestens Mitte 1970 zur Großstadt aufzusteigen.

Die große baden-württembergische Verwaltungs- und Kreisreform trat am 1. Januar 1971 in Kraft. Im Ergebnis wurde die seit 1952 bestehende Struktur des damals neuen Bundeslandes Baden-Württemberg verändert. Die seither existierenden 63 Landkreise wurden auf 35 reduziert, die 9 Stadtkreise blieben bestehen. Ebenfalls 1971/1973 wurden 12 Regionalverbände geschaffen, u. a. der Regionalverband Franken. Und die Zahl der selbständigen Kommunen sank von 3379 Gemeinden auf ca. 1110.

Im Rahmen dieser Reform waren für Heilbronn zwei weitere Aspekte bedeutungsvoll. Einerseits wollte die Stadt ihren kreisfreien Status erhalten – wofür sie hart und engagiert kämpfen musste und was sie schließlich auch erreichte. Andererseits wollte Heilbronn Oberzentrum der neu geschaffenen Region Heilbronn werden. Diese Rolle fiel der Stadt gleichsam auf natürliche Weise zu. In diesem Zusammenhang schuf oder baute Heilbronn das Angebot aus, das von einem Oberzentrum erwartet wurde. Dazu gehörten alle wichtigen Behörden, gute Einkaufsmöglichkeiten, ein breites kulturelles Angebot sowie ein möglichst umfassendes Spektrum an Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Der Aufstieg zur Großstadt durch eine Steigerung der Einwohnerzahl auf über 100.000 wäre dagegen auch ohne Eingemeindungen gelungen.

Die erste Eingemeindung nach Heilbronn, also diejenige von Klingenberg am 1. Januar 1970, war auf Wunsch der Gemeinde Klingen-

berg vollzogen worden. Klingenberg war hoch verschuldet und deshalb praktisch nicht mehr handlungsfähig.

Aber alle anderen Kommunen, die auf der Heilbronner Eingemeindungs-Wunschliste standen, wollten selbständig bleiben.

1971 diskutierten z. B. Kirchhausen und Biberach den Gedanken, eine Verwaltungsgemeinschaft zu bilden, um eine Eingemeindung nach Heilbronn zu vermeiden. Parallel zu den direkten Gesprächen zwischen Biberach und Kirchhausen verhandelte die Stadt Heilbronn aber auch mit beiden Orten über eine mögliche Eingemeindung. Die Idee der Verwaltungsgemeinschaft von Biberach und Kirchhausen scheiterte an verschiedenen nachbarschaftlichen Differenzen zwischen den beiden Orten – z. B. bezüglich des Schulbesuchs der Ortsjugend.

Am 27. Februar 1972 wurden in Kirchhausen und in Biberach Bürgeranhörungen zur Frage durchgeführt, ob man eine Eingemeindung nach Heilbronn wünsche. Kirchhausen stimmte mit 57% für die Eingemeindung nach Heilbronn, Biberach mit 80% dagegen.

Und auch der Biberacher Bürgermeister Fenzel war dagegen, dass eine Gemeinde ohne Not ihre Selbständigkeit aufgibt.

Daraufhin handelte Heilbronn sehr schnell und zog die Eingemeindung von Kirchhausen nach Heilbronn innerhalb von fünf Monaten durch. Aber durch diese Eingemeindung von Kirchhausen am 1. Juli 1972 entstand eine merkwürdige Situation: Heilbronn hatte nämlich kein zusammenhängendes Stadtgebiet mehr.

Dadurch fühlten sich nun Biberach und Frankenbach quasi in die Zange genommen und erheblich unter Druck. Parallel dazu richtete Heilbronn seinen Blick auch auf Horkheim. Alle drei Kommunen – Bibe-

rach, Frankenbach und Horkheim – hielten sich aber verhaltenmäßig für so stark, dass sie die von der Landesregierung angestrebte Verwaltungsstärkung als unnötig betrachteten und lieber selbständig bleiben wollten. Wenn überhaupt, dann hätte man sich vielleicht eine Verwaltungsgemeinschaft mit Heilbronn vorstellen können. Aber da Heilbronn ein Stadtkreis war, konnten keine Verwaltungsgemeinschaften gebildet werden.

1973 machte das Land Baden-Württemberg aber eindeutig klar, dass kleine Gemeinden wie Biberach, Horkheim oder Frankenbach keine Chance hätten, selbständig zu bleiben. Außerdem erklärte das Land unmissverständlich, dass die Gemeinden die in Aussicht gestellte Fusionsprämie nur dann erhalten würden, wenn sie vor April 1973 eine Bürgeranhörung durchführen und noch im Jahr 1973 der Eingemeindung zustimmen würde – denn dann lief die etwa dreijährige Freiwilligkeitsphase ab.

Biberach hatte 1973 bei einem Haushaltsvolumen von 9,6 Millionen DM einen Schuldenstand von 4,8 Millionen DM. Nachdem der 3200-Einwohner-Ort bereits 1972 eine Bürgeranhörung durchgeführt hatte, entschloss sich Bürgermeister Fenzel vor diesem Droh-Hintergrund des Landes, in erneute Verhandlungen mit der Stadt Heilbronn einzusteigen – sein Gesprächspartner war der Heilbronner Finanz-Bürgermeister Hermann Bosch.

Die Verhandlungen verliefen erfolgreich. Am 6. Juni 1973 stimmte der Biberacher Gemeinderat mit 7 zu 4 Stimmen für eine Eingemeindung nach Heilbronn. Am 29. Juni 1973 unterzeichneten Oberbürgermeister Dr. Hans Hoffmann und Bürgermeister Wolfgang Fenzel die Eingliederungsvereinbarung.

## Wichtige Dienste

<p><b>Abfallberatung:</b> Haushalte Tel. 071 31/56-2951 Gewerbe Tel. 071 31/56-2762</p> <p><b>Apotheke:</b> (Notdienst siehe Rubrik Ärzte – Apotheken) Apotheke Biberach, Am Ratsplatz 3 Tel. 7008</p> <p><b>Arbeitskreis Leben – Hilfe in suizidalen Krisen:</b> Tel. 071 31/16 42 51 Bahnhofstr. 13 (Heinrich-Fries-Haus), 74072 Heilbronn Fax 071 31/94 03 77</p> <p><b>Ärzte:</b> (Notfalldienst siehe Rubrik „Ärzte – Apotheken“) Dr. Bader, Schillerberg 10, Tel. 64 74 Dr. Hund, Bonfelder Straße 1, Tel. 7001</p> <p><b>Bürgeramt Heilbronn-Biberach,</b> Am Ratsplatz 3, Tel. 91 1990 Fax 91 19929, E-Mail: buergeramt.biberach@heilbronn.de Öffnungszeiten: Montag 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, Dienstag und Mittwoch geschlossen, Donnerstag und Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr</p> <p><b>Bauhof:</b> Bonfelder Straße 10, Tel. 90 24 53 E-Mail: mandy.boehringer@heilbronn.de Mobil 01 60/5 84 35 48</p> <p><b>Bezirksschornsteinfegermeister:</b> Martin Benz, Lindenberg 15, 74177 Bad Friedrichshall, Tel. 071 36/91 00 11 Fax 071 36/91 00 12, Mobil 01 73/31 02 14 0</p> <p>Alban Hornung, Straßburger Straße 15, Tel. 90 10 40 Mobil 01 51/53 20 15 73</p> <p><b>Böllingertalhalle:</b> Bibersteige 15, Tel. 7465, Hausmeister Mobil 01 72/6 30 56 30</p> <p><b>Büchereizweigstelle Heilbronn-Biberach:</b> Tel. 51 47 Schulberg 4, Öffnungszeiten: Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 10 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr</p> <p><b>Busverbindung/Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV):</b> Montag – Freitag von 9 – 18 Uhr Tel. 071 31/88 88 60 Fax 071 31/88 88 699, E-Mail: mail@heilbronnerverkehrsverbund.de</p> <p><b>Feuerwehr und Rettungsdienst:</b> Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst Euronotruf 112 Feuerwehr – städtisches Amt Tel. 071 31/56-2100</p> <p><b>Feuerwehrhaus Biberach:</b> Am Ratsplatz 3, Abteilungskommandant Michael Kilper, Tel. 9118041</p> <p><b>Forstrevier:</b> Förster Heinz Steiner Tel. 071 31/56-41 44 E-Mail: heinz.steiner@stadt-heilbronn.de Mobil 01 75/2 22 60 48</p> <p><b>Friedhof:</b> (siehe auch Bürgeramt): Ansprechpartner beim Grünflächenamt: Tel. 071 31/79 79 53 Fax 071 31/79 79 559</p> <p><b>Friedhofsverwalter:</b> während der Dienstzeiten Mobil 01 72/6 50 76 50 Rufbereitschaft nach 16 Uhr Mobil 01 72/6 53 30 37</p> <p><b>Gas- und Wasserversorgung:</b> Rufbereitschaft der Heilbronner Versorgungs-GmbH Tel. 071 31/56 - 25 88</p> <p><b>Grundbuchamt Heilbronn:</b> Bahnhofstr. 3 (Neckarturm), Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 8 – 12 Uhr Tel. 071 31/3 89 85 00</p> <p><b>Hallenbad Heilbronn-Biberach:</b> Bibersteige, Tel. 79 89 Montag und Dienstag geschlossen, Mittwoch 9.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr, Donnerstag und Freitag 14.00 – 20.45 Uhr, Samstag geschlossen, Sonntag 8.00 – 18.00 Uhr</p>	<p><b>Jäger:</b> Udo Geier, Tel. 6637 oder Mobil 01 51/12 84 15 55; Florian Geier, Mobil 01 60/3 50 45 28; Herbert Kilper, Mobil 01 71/8 89 44 72; Peter Dalbeck, Mobil 01 520/2 11 86 83</p> <p><b>Jugendtreff Heilbronn-Biberach:</b> Bis zur Neubesetzung der Stelle vorübergehend geschlossen.</p> <p><b>Kindergärten:</b> Bibersteige, Bibersteige 5, Tel. 74 64 Maustal, Ringstraße 23, Tel. 56 53 Kehrhütte, Adolf-Grimme-Straße 14, Tel. 14 57</p> <p><b>Kirchen:</b> Evangelisches Pfarramt, Erhard-Schnepf-Gasse 6, Tel. 90 11 23 Katholisches Pfarramt, Weirachstraße 10, Tel. <b>071 31/7 41-62 01</b></p> <p><b>Krankentransport:</b> Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst Tel. 1 92 22</p> <p><b>Müllabfuhr:</b> Termine und Kontakte entnehmen Sie dem aktuellen Abfallratgeber</p> <p><b>Nachlass- und Betreuungsgericht</b> beim Amtsgericht Heilbronn: Rosenbergstraße 59, 74074 Heilbronn Tel. 071 31/1 23 60</p> <p><b>Notfälle, Notarzt:</b> Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst Euronotruf 112 Notruf 110</p> <p><b>Polizei</b> Polizeiposten HN-Neckargartach, Frankenbacher Str. 24 – 26 E-Mail: heilbronn-neckargartach.pw@polizei.bwl.de Tel. 071 31/2 83 30</p> <p>Polizeirevier HN-Bö., Neckargartacher Str. 108 Tel. 071 31/20 40 60 www.polizei-bw.de</p> <p><b>Postagentur:</b> Finkenbergstraße 7 Tel. 91 55 33 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr, Sa. 8.30 – 12.00 Uhr</p> <p><b>Recyclinghof:</b> (auch für Elektrokleingeräte in haushaltsüblicher Menge): Ernst-Abbé-Straße 23, 74078 HN-Kirchhausen Öffnungszeiten: Di. 14 bis 18 Uhr, Do. 14 bis 18 Uhr und Sa. 8 bis 16 Uhr</p> <p><b>Rettungsdienst:</b> Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst Euronotruf 112</p> <p><b>Schule:</b> Grundschule Heilbronn-Biberach, Bibersteige 9, Tel. 91 25 50 Ganztagsbetreuung: E-Mail: schulkinderbetreuung@gs-biberach.de, Ansprechpartnerin Andrea Siller, Tel. 071 31/6 493 920. www.gs-biberach.de</p> <p><b>Städtische Musikschule:</b> Ansprechpartner für Unterricht in Biberach: Frau Chekulaeva, Tel. 01 76/31 53 35 63</p> <p><b>Stadtverwaltung Heilbronn:</b> Telefonzentrale 071 31/56-0</p> <p><b>Strom:</b> ZEAG Heilbronn, Weipertstraße 41, 24 h-Störungsdienst (ausschließlich Strom) 071 31/610-800</p> <p><b>Telefonseelsorge:</b> Tel. 0800/111 01 11</p> <p><b>Volkshochschule Heilbronn-Biberach:</b> Tel. 071 31/9 96 58 71 E-Mail: biberach@vhs-heilbronn.de</p> <p><b>Wasserversorgung</b> siehe Gasversorgung</p> <p><b>Zahnärzte:</b> Dr. Stankovic, Michael-Wehe-Straße 6, Tel. 90 11 15 Dr. Spiry, Ziegeleistraße 25, Tel. 44 77 Zahnärztlicher Notfalldienst zu erfragen unter Tel. 07 61/120 120 00</p>
--	---

**Impressum:** Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Bürgeramt Heilbronn-Biberach.  
Druck und verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlagsdruck Kubsch GmbH, 74193 Schwaigern, Telefon 071 38/8536, www.verlagsdruck-kubsch.de

Die eigentliche Eingemeindung von Biberach wurde am 1. Januar 1974 vollzogen. Biberach erhielt vom Land Baden-Württemberg eine Fusionsprämie in Höhe von ca. 3,6 Millionen DM. Und die Stadt Heilbronn erfüllte weitgehend alle Wünsche, die Bürgermeister Fenzel vorgetragen hatte.

Die Stadt Heilbronn hatte zuvor der Gemeinde Biberach im Eingliederungsvertrag zugesichert, dass sie (bis Ende 1989 befristet) einen Ortschaftsrat mit 10 Mitgliedern bilden darf (§7) und dass Heilbronn die Schul- und die Kindergartenkapazitäten ausbauen (§16), den Ort an das städtische Busnetz anschließen (§20), den Ortskern sanieren (§21.2f) und den von der Gemeinde bereits beschlossenen und vergebenen Bau einer Mehrzweckhalle (§21.2b) sowie eines Hallenbades (§22.2) und eines Rathauses (§22.1.b) realisieren werde.

Am Tag der Eingemeindung, also am Dienstag, 1. Januar 1974, fuhr drei Fahrzeuge der Stadt Heilbronn Richtung Biberach: zwei städtische Omnibusse und vorneweg der Dienstmercedes des Oberbürgermeisters.

Am späten Vormittag trafen sie in Biberach ein. Dort wurde zuerst das Ortsschild mit der Aufschrift „Biberach – Kreis Heilbronn“ gegen das neue Schild „Biberach – Stadt Heilbronn“ ausgetauscht

Dann ging es weiter in die Böllingertal-Halle, in der die Eingemeindung offiziell gefeiert und mit 700 Litern Freibier besiegelt wurde. Wer wollte, konnte auch einen 72er Weinsberger Ranzenberg zum Preis von 1 Mark pro Viertel genießen, oder eine Salatplatte mit heißer Wurst vom Grill ebenfalls für 1 Mark essen. Der seitherige Bürgermeister und nunmehrige Ortsvorsteher Fenzel hielt eine launige Rede, die in der Aussage gipfelte: „Wir sind gerne bereit, im größten Verband der Stadt mitzuarbeiten.“ Und Oberbürgermeister Dr. Hans Hofmann betonte: „Die Stadt ist gewillt, mit letzter Konsequenz zu ihren Verpflichtungen zu stehen. Und diese Verpflichtungen hat Heilbronn auch erfüllt.“

Im Rückblick – nach einem halben Jahrhundert – ist deutlich erkennbar, dass die Eingemeindungswelle der 1970er Jahre letztlich zum Vorteil aller Beteiligten war. Die Stadt Heilbronn gewann große Entwicklungsflächen hinzu, die sie dringend benötigt hatte, und von denen sie auch heute noch profitiert. Und die eingemeindeten Orte erhielten dauerhaft bedeutende infrastrukturelle Impulse, die sie ohne die Finanzkraft der Stadt Heilbronn wohl nicht aus eigener Kraft hätten herbeiführen können.

## Mitteilungen des Bürgeramts



### Abfuhrtermine

### Blau Tonne

Dienstag, 16.01.2024

### Sammlung von Weihnachtsbäumen

Am Samstag, 13. Januar, finden im Stadtgebiet Heilbronn Christbaumsammlungen statt.

Folgende Sammlungen erfolgen in Verantwortung verschiedener Heilbronner Vereine mit der Bitte um eine Geldspende:

#### Abfuhrgebiet Biberach

Sammlung durch: **Biberach Posaunenchor**

Die Christbäume müssen am Abfuhrtag um 7 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitliegen. Falls der Sammeltermin am 13. Januar nicht wahrgenommen werden kann, können Christbäume auch zu den Grünabfallcontainern auf allen Recyclinghöfen gebracht werden.

Die am 13. Januar eingesammelten Christbäume werden bei der Firma AKG in Heilbronn zur Verwertung angenommen. Die daraus gewonnenen Holzhackschnitzel werden zur Wärmeenergie eingesetzt.

### Altpapiersammlungen

Am Samstag, 13. Januar, findet in **Biberach (Sammler: TSV Biberach) eine Bündelsammlung für Altpapier** statt.

Am Samstag, 20. Januar, finden in folgenden Stadtteilen Bündelsammlungen für Altpapier statt:

- Horkheim (Sammler: Ev. Kirchengemeinde)
- Kirchhausen (Musikverein Kirchhausen)
- Klingenberg (Sammler: SSV Klingenberg)

Gesammelt werden Kartonagen, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Prospekte, Kataloge und ähnliche Papiere mit einer Paketschnur gebündelt. Bitte keine Kunststofftüten zur Verpackung verwenden. Die Altpapierbündel müssen ab 8 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

### Gebührenbescheide und Behältermarken 2024

In der ersten Februarwoche werden die Abfallgebührenbescheide für das Jahr 2024 mit den entsprechenden Behältermarken für 2024 von den Entsorgungsbetrieben an die Haushalte und Gewerbebetriebe verschickt. Bis dahin werden die Restmüll- und Biotonnen noch mit den Behältermarken von 2023 geleert.

Die Behältermarken für 2024 müssen umgehend und gut sichtbar auf den Deckel des entsprechenden Abfallbehälters aufgeklebt werden.

### Fundsache

Die Person, die sich direkt nach dem Weihnachtsmarkt telefonisch bei uns gemeldet hatte, soll es bitte noch einmal tun. Ihr Bürgeramt

### Die Südwestdeutsche Salzwerke AG informiert

Der Steinsalzabbau im Bergwerk Heilbronn findet in und in der Umgebung rund um Heilbronn statt.

Dies betrifft die Gewinnungsreviere zwischen den Heilbronner Stadtteilen Biberach und Kirchhausen sowie nordöstlich von Leingarten, nordwestlich von Frankenbach und westlich von Neckarsulm-Obereisesheim.

Die Sprengungen in diesen Bereichen finden zwischen 10.00 Uhr und 22.00 Uhr, vereinzelt auch an Samstagen, statt und können an der Tagesoberfläche vor allem durch Sprengeräusche wahrgenommen werden.

Sollte es zu Sprengungen außerhalb dieses Zeitraumes kommen, werden diese rechtzeitig zuvor in den Mitteilungsblättern und auf unserer Homepage ([www.salzwerke.de](http://www.salzwerke.de)) veröffentlicht.

Wir weisen darauf hin, dass Sprengungen grundsätzlich messtechnisch überwacht werden. Die Sprengungen liegen alle im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Bei Fragen können Sie sich gerne an unsere Konzernpressesprecherin Frau Daniela Pflug, Tel. 07131/959-2021 oder E-Mail: [daniela.pflug@salzwerke.de](mailto:daniela.pflug@salzwerke.de), wenden.

### Grund- und Gewerbesteuer werden fällig

Die Stadtkasse teilt mit, dass bei der Grund- und Gewerbesteuer auf **15.02.2024** die Vorauszahlungsraten für das **I. Vierteljahr 2024** fällig werden.

Die Vorauszahlungsraten ergeben sich jeweils aus dem letzten Steuerbescheid. Es wird um **termingerechte Bezahlung** gebeten, da im Verzugsfalle Säumniszuschläge angesetzt und bei der Mahnung Mahngebühren erhoben werden müssen.

Die Stadtkasse nimmt keine Barzahlungen entgegen. Einzahlungen für die Stadtkasse können bei allen Banken und Sparkassen auf unseren IBAN: DE51 6205 0000 0000 0008 59; BIC: HEISDE66XXX geleistet werden, dabei ist unbedingt das Buchungszeichen anzugeben.

Bei denjenigen Steuerpflichtigen, die sich am Lastschriftverfahren beteiligen, werden die fälligen Beträge unter Angabe der Gläubiger-ID DE15SHN00000055571, sowie der jeweiligen Mandatsreferenz, zum 15.02.2024 von ihrem Bankkonto eingezogen.

Bitte beachten Sie, dass **Änderungsmittelungen** für das Lastschriftverfahren den 15.02.2024 betreffend **nur noch bis zum 07.02.2024** entgegengenommen werden können.

Stadt Heilbronn, Stadtkasse

### Bekanntmachung des Landratsamts

Landratsamt Heilbronn

Forstrevier Leintal

#### Brennholzverkauf Massenbachhausen

Datum der Versteigerung: **Samstag, 20. Januar 2024**

Veranstaltungsort: Seitlich der Mehrzweckhalle beim Rathaus

#### Uhrzeit Beginn: 11.00 Uhr

Veranstalter: Landratsamt Heilbronn, Forstamt  
Angebot: 55 Polter (Brennholz lang) Nr. 201 – 255  
9 Flächenlose Nr. 1 – 9

Die Polter und Flächenlose sind mit roter Farbe durchnummeriert und können ab sofort draußen besichtigt werden.

Lagerorte: *Berwanger Wald*: 23 Polter (Nr. 201 – 231),  
7 Flächenlose (Nr. 3 – 9)

*Buchtalwald*: 32 Polter (Nr. 232 – 255),  
2 Flächenlose (Nr. 1 – 2)

*Am Festplatz Berwanger Wald im Unterstand und am Waldkindergarten Buchtalwald hängen die Polterlisten und Flächenloskarten aus.*

Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Aufarbeitungsfrist (Arbeit mit der Motorsäge) ist der 15. April 2024.

**Die Abfuhrfrist ist der 1. August 2024 (alles Brennholz ist abgefahren). Bitte beachten!**

Zahlungsmodalitäten: Rechnung

#### Kontakt für Kauf und Rückfragen:

Forstrevier Leintal, Jens Hey, Tel. 0175/2236672

Zur Besichtigung der Lose ist das Befahren der Waldwege mit einer max. Geschwindigkeit von 30 km/h auf eigene Verantwortung erlaubt. Auf Waldbesucher und Absperrungen ist besonders zu achten.

Bei der Aufarbeitung von Brennholz sind die Richtlinien aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Landes Baden-Württemberg für den Verkauf von Flächenlosen und Brennholzlang bindend. Sie erhalten diese bei der Versteigerung.

Jens Hey, Revierleiter

## Deutsche Rentenversicherung

### Rentenversicherungsbeitrag bleibt 2024 konstant

Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (DRV BW) gibt bekannt, dass der Rentenversicherungsbeitrag das siebte Jahr in Folge bei 18,6 Prozent des Bruttolohnes bleiben wird. Die Beitragsbemessungsgrenze zur allgemeinen Rentenversicherung hingegen steigt von monatlich 7.100 Euro auf 7.550 Euro, oder 90.600 Euro im Jahr. Rentenversicherungsbeiträge müssen lediglich bis zu dieser Verdienstgrenze geleistet werden.

### Beitrag für freiwillig Rentenversicherte, pflichtversicherte Selbstständige und Handwerker steigt moderat

Wer freiwillig in die gesetzliche Rentenversicherung einbezahlt, muss künftig monatlich einen um 3,35 Euro höheren Mindestbeitrag leisten. Dieser beträgt somit im nächsten Jahr 100,07 Euro im Monat statt bislang 96,72 Euro. Der monatliche Höchstbetrag liegt bei 1.404,30 Euro.

Der Regelbeitrag für versicherungspflichtige Selbstständige und Handwerker beträgt monatlich 657,51 Euro. Das Entrichten des halben Regelbeitrags ist für selbstständige Existenzgründer möglich.

### Änderungen für Mini- und Midi-Jobber

Aufgrund der Erhöhung des Mindestlohns auf 12,41 Euro pro Stunde steigt die monatliche Verdienstgrenze für Mini-Jobber im nächsten Jahr auf 538 Euro pro Monat. Diese Anhebung führt dazu, dass sich die Untergrenze für Midi-Jobber entsprechend erhöht. Als Midi-Jobber gelten somit alle, die monatlich zwischen 538,01 Euro und 2.000 Euro verdienen. Sie zahlen reduzierte Beiträge zur Rentenversicherung, ohne dass sich dadurch ihre Rentenansprüche vermindern.

## Glückwünsche

Wir gratulieren folgenden Jubilaren im Ort

13.01.2024	Marianne Haag geb. Ehrl	85 Jahre
13.01.2024	Mariano Barbillo Heras	80 Jahre
16.01.2024	Ingrid Böpple geb. Zieglgänsberger	85 Jahre
16.01.2024	Erika Gugisch geb. Wagner	85 Jahre

Ihr Bürgeramt

## Standesamtsnachrichten

### Sterbefall:

22.12.2023 Hans-Joachim Richard Herrlinger,  
Franz-Lehar-Straße 21

### Eheschließung:

28.12.2023 Jan Henry Hekler und Jasmin Ljubez,  
geb. Wojcik, Rilkestraße 12

## Volkshochschule

### VHS Zweigstelle Biberach

Anmeldung und Infos zu den Kursen:

- **telefonisch: 07131/9965-871**
- **per E-Mail: biberach@vhs-heilbronn.de**
- **Homepage: www.vhs-heilbronn.de**

**In folgenden Kursen sind noch Plätze frei:**

**U392A361 Indische Küche: Fischspezialitäten. Noch 2 freie Plätze!**

Freitag, 26.01.2024, 18.00 bis 21.30 Uhr.

**U302A523 Geführte Entspannungs- und Fantasiereisen.**

Mittwoch, 17.01.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr, 3 Termine.

**Über Ihre Anmeldung** freut sich  
Severine Scheuermann-Guggolz,  
Zweigstelle Biberach



## Ärzte – Apotheken

### Hausärztlicher Bereitschaftsdienst der SLK-Kliniken:

Am Plattenwald, 74177 Bad Friedrichshall, Nr. 1 im SLK-Krankenhaus in der Notaufnahme.

Am Gesundbrunnen, 74078 Heilbronn, gegenüber der Kinderklinik

**Öffnungszeiten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 08.00 Uhr bis 22.00 Uhr.**

**Telefon: 116117**

(Hier erhält der Anrufer, an Wochenenden und außerhalb der Sprechzeiten, Auskunft über Öffnungszeiten und auch die Anforderung für medizinische notwendige Hausbesuche wird hier vermittelt.)

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr: docdirekt – Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **Tel. 0711/96589700** oder **docdirekt.de**.

### Notdienst der Apotheken

13.01.2024 Spitzweg-Apotheke (Sontheim), Spitzwegstr. 35, 74081 Heilbronn, Tel. 07131-251021

Harfensteller Apotheke am Traubenplatz, Traubenplatz 3, 74189 Weinsberg

Tel. 07134-9198410

Apotheke am Feuersee Bad Wimpfen, Hauptstr. 91, 74206 Bad Wimpfen, Tel. 07063-7085

14.01.2024 Ostend-Apotheke, Herbststr. 15, 74072 Heilbronn (Stadt), Tel. 07131-99010

Schloss-Apotheke Obersulm,

Am Ordensschloss 28, 74182 Obersulm

(Affaltrach), Tel. 07130-47270

### Diakoniestation Heilbronn-West, Pflegebereich Biberach-Kirchhausen

Tel. 07131/386870

### Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Der tierärztliche Bereitschaftsdienst Bad Wimpfen/Bad Rappenaun ist unter der Telefonnummer **07264/4531** zu erfahren.

Daneben gilt der Notdienstplan der Heilbronner Tierärzte, gemäß der Veröffentlichung in der Heilbronner Stimme.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Kirchengemeinde

**Sonntag, 14. Januar – 2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest**

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade“

(Johannes 1,16)

#### Gottesdienst in Biberach (Ev. Kirche)

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer i. R. E. Mayer)

#### Gottesdienst in Bonfeld (Ev. Kirche)

10.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer i. R. E. Mayer)

**In Kirchhausen und Furfeld finden keine Gottesdienste statt.**

#### Gottesdienste am 21. Januar

10.30 Uhr Kirchhausen, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Pfarrer T. Binder)

9.30 Uhr Furfeld, Ev. Kirche (Pfarrer T. Binder)

**In Biberach und Bonfeld finden keine Gottesdienste statt.**

#### Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024. Ein herausfordernder Satz, den Paulus am Schluss seines Briefes an die Gemeinde in Korinth schreibt! Wie kann das praktisch aussehen, wie können wir alles, was wir tun, mit Liebe tun? Worauf kommt es im Leben wirklich an?

**AN | GE | DACHT**

macht sich am **Freitag, 12.01.2024, um 19.00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** in Kirchhausen auf die Suche danach, was eine solche Liebe für unseren Alltag bedeutet. Die verschiedenen Texte, Lieder und Gedanken berühren, regen zum Nachdenken an, machen Mut und rütteln vielleicht auch auf? Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Ständerling ein, um zu diskutieren, zu plaudern, Gemeinschaft zu genießen und einen Startpunkt in das Wochenende zu setzen.

**Christbaumsammlung des Posaunenchores am 13. Januar**  
Näheres dazu finden Sie in der Veröffentlichung des Posaunenchores unter den Vereinsnachrichten.

**Kirchenchor**

Am Dienstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus ist die nächste Probe des Kirchenchores.

**Seniorengerechte Gymnastik**

Am Mittwoch, 17. Januar, um 8.30 bis 9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Biberach. Info und Anmeldung bei Grit Markel, Tel. 07066/917287.

**Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen**

Am Donnerstag, 18. Januar 2024, um 12.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Biberach.

Wir kochen für Sie einen deftigen Eintopf. Zum Nachtisch gibt es ein Quarkdessert. Und wie immer schließen wir mit einer Tasse Kaffee ab. Wir freuen uns auf Sie.

Neue Gäste und Gäste ohne „Abo“ bitten wir sich anzumelden. Wir freuen uns auf den nächsten Mittagstisch und hoffen, Sie begrüßen zu können. Anmelden können Sie sich bis Dienstag, 16. Januar, im Ev. Pfarramt, Tel. 07066/901123 oder bei Ingrid Mayer, Tel. 07066/9006830.

**„Gottesdienst für kleine & große Leute“ für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren und deren Familien**

Am Sonntag, 28. Januar 2024, um 11 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Kirchhausen (Deutschritterstr. 24).

Thema: „Jesus hat die Kinder lieb“. Eingeladen sind natürlich auch ältere Geschwister, Freunde, Eltern, Großeltern ...

Im Singen, Hören, Beten, Spielen, Basteln, Still-Werden, Sich-Bewegen geht es darum, gemeinsam einen möglichst kindgemäßen Zugang zur Botschaft von der Liebe Gottes zu entdecken.

Bitte ein Foto des Kindes/der Kinder mitbringen!

Es freut sich auf Euch/Sie das „Kleine Leute“-Team Sofia Hudemann, Lea-Marie Mvungi, Conny Prim, Sophie Wirag und Erhard Mayer, Kontakt: 07066/2090904; E-Mail: erhard.mayer@ekbk.de.

**Und das ist erst der Anfang ...****– Ökumenische Bibelwoche 2024 zu Geschichten aus der Urgeschichte**

Die ökumenische Bibelwoche bringt die alten Erzählungen lebensnah in unsere Wirklichkeit. Wir laden Sie herzlich zu inspirierenden Gesprächen über die großen Fragen und Herausforderungen unserer Tage ein. Lassen Sie uns gemeinsam nach Antworten und gangbaren Wegen suchen – zusammen mit den faszinierenden Erzählungen über Adam und Eva, Kain und Abel oder Noah und der Arche.

(Näheres dazu finden Sie unter „Katholische und Evangelische Kirchengemeinde“)

**Katholische und Evangelische Kirchengemeinde****Und das ist erst der Anfang ...****– Ökumenische Bibelwoche 2024 zu Geschichten aus der Urgeschichte**

Die großartigen Erzählungen aus dem 1. Buch Mose über die Schöpfung, über Geschwisterkonflikte und Machtmissbrauch, über Naturkatastrophen und Sprachverwirrung, aber auch über Rettung und Neuanfang werfen Fragen auf, die uns gerade bedrückend nah kommen. Sie fordern uns heraus, radikal zu fragen, wie wir die Herausforderungen unserer Gegenwart und unserer Zukunft meistern können und dabei Gott im Blick behalten.

Die ökumenische Bibelwoche bringt die alten Erzählungen lebensnah in unsere Wirklichkeit. Wir laden Sie herzlich zu inspirierenden Gesprächen über die großen Fragen und Herausforderungen unserer Tage ein. Lassen Sie uns gemeinsam nach

Antworten und gangbaren Wegen suchen – zusammen mit den faszinierenden Erzählungen über Adam und Eva, Kain und Abel oder Noah und der Arche.

**Zeit und Raum**, Gen 1,1-2,4

Dienstag, 23. Januar, Kath. Gemeindehaus Biberach, 19 Uhr.

**Gut und Böse**, Gen 3,1-24

Mittwoch, 24. Januar, GH Sachsenäcker, Neckargartach, 19 Uhr.

**Fluch und Schutz**, Gen 4

Dienstag, 30. Januar, Kirchsaal Fürfeld, 19 Uhr.

**Fleisch und Geist**, Gen 6,1-4

Mittwoch, 31. Januar, Kath. Gemeindehaus Kirchhausen, 19 Uhr.

**Katholische Kirchengemeinde St. Cornelius und Cyprian Heilbronn-Biberach mit Bonfeld und Fürfeld**

**So erreichen Sie uns:**

**Pfarrbüro Öffnungszeiten:**

Montag: 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Dienstag: 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Freitag: 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Kontakt Pfarrbüro:**

Weirachstr. 10, 74078 Heilbronn, **Tel. 07131/741-6201**, E-Mail: StCorneliusundCyprian.Heilbronn-Biberach@drs.de, Homepage: [www.se-salzgrund.de](http://www.se-salzgrund.de).

**Termine und Gemeindeleben****Donnerstag, 11.01.**

16.30 Uhr Biberacher Kinderchor

**Freitag, 12.01.**

17.00 Uhr Fun Angels

**Samstag, 13.01.**

18.00 Uhr Eucharistiefeier mit Vorstellung von Pfr. Stefanos Lemessa (KH)

**Sonntag, 14.01.**

09.00 Uhr Eucharistiefeier mit Vorstellung von Pfr. Stefanos Lemessa (BC)

10.30 Uhr 1. Weggottesdienst Erstkommunionvorbereitung, Eucharistiefeier mit Vorstellung von Pfr. Stefanos Lemessa (NG)

**Montag, 15.01.**

09.15 Uhr Krabbelgruppe

19.30 Uhr Chorprobe

**Donnerstag, 18.01.**

14.30 Uhr Donnerstagstreff

16.30 Uhr Biberacher Kinderchor

**Samstag, 20.01.**

18.00 Uhr Eucharistiefeier (NG)

**Sonntag, 21.01.**

09.00 Uhr Eucharistiefeier (KH)

10.30 Uhr Eucharistiefeier (BC)

**Was wir Ihnen noch mitteilen möchten:**

**Das Jahr beginnt erfreulich – wir bekommen einen neuen Pfarrvikar. Herr Pfarrer Stefanos Lemessa stellt sich Ihnen vor:**

„Mein Name ist Stefanos Mamo Nigatu Lemessa. Ich komme aus Äthiopien. Nach meiner Schulzeit habe ich drei Jahre Philosophie und anschließend vier Jahre Theologie studiert. Meine Abschlussarbeit habe ich im Themenbereich Ekklesio-logie (= Lehre von der Kirche) geschrieben und damit meinen Bachelor-Abschluss an der Urbanian Universität gemacht.

Ich wurde im September 2019 zum Priester geweiht. Danach war ich Sekretär des Bischofs. Außerdem habe ich eineinhalb Jahre in der St. Joseph und St. Mary Kirche in Nekemte gearbeitet. Mein Bischof hat mir den Vorschlag gemacht, nach Deutschland zu gehen. Ich bin sehr daran interessiert, eine andere Sprache und Kultur und andere Menschen kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln. So bin ich 2021 schließlich nach Deutschland gekommen.“ (...)

Lesen Sie den gesamten Vorstellungstext auf unserer Homepage [www.se-salzgrund.de](http://www.se-salzgrund.de).

**Donnerstagstreff**

„Wortspielereien“ lautet das Thema der geselligen Auftaktveranstaltung der Senioren am 18. Januar um 14.30 Uhr im Saal des Gemeindehauses.

**Sternsingeraktion in Biberach, Bonfeld und Fürfeld**

Mit dem Ergebnis der Straßensammlung in unserer Kirchengemeinde tragen wir zu den Hilfsprojekten des Sternsingerwerks bei, dessen Fördertöpfe am Jahresanfang gefüllt werden.

Erfreulicherweise spenden viele Menschen, die wir nicht angetroffen haben, direkt an das Sternsingerwerk oder auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde Biberach DE71 6205 0000 0000 4480 57.

Das Gesamtergebnis werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen. **Das Ergebnis der Straßensammlung beträgt 7.199,31 Euro (Fürfeld 1.200,54 Euro, Bonfeld 2.663,10 Euro, Biberach 3.335,67 Euro).**

Wir danken allen, die gespendet haben und allen, die sich für die Aktion in Biberach, Bonfeld und Fürfeld engagiert haben.

**Vereinsmitteilungen****Ortskartell Heilbronn-Biberach e. V.**

Das Ortskartell Biberach wünscht allen Biberacher Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes, erfolgreiches und gutes neues Jahr 2024. Auch in diesem Jahr erwarten uns viele tolle Veranstaltungen in unserem Ort.

Sie freuen uns, Sie am Sonntag, 28. Januar 2024, um 11 Uhr beim Bürgerempfang in der Böllingertalhalle begrüßen zu dürfen.

Schriftführerin Ortskartell

**TSV Biberach****Abteilung Fußball**

Wir wünschen Euch allen ein frohes und gesundes neues Jahr 2024!

Das Jahr hat zwar eben erst begonnen, doch bereits jetzt steht der ein oder andere Termine im Januar an. Am Montag, den 15.01.2024, starten die Aktiven mit der Vorbereitung auf die Rückrunde. Traditionell steht der Beginn der Rückrunden-Vorbereitung mit unserem **Christbaum-Weitwurf mit Après-Ski-Party** in Verbindung. Dieses findet am Samstag, den **20.01.2024**, statt. Unser DJ Comet sorgt hierbei wieder für beste Stimmung. Meldet Euch bereits jetzt für das Weitwerfen unter [tsvbiberach.fussball@outlook.com](mailto:tsvbiberach.fussball@outlook.com) an!

**Kurze Infos zum Weitwerfen:**

- Jede/r Teilnehmer/-in hat 3 Versuche, wovon die besten 2 in der Wertung eingehen
- Freie Wurftechnik (Handschuhe dürfen gerne mitgebracht werden)
- Drei Baumgrößen werden gestellt: groß (Männer), mittel (Frauen und Jugendliche bis 18 J.) und klein (Kinder bis 12 J.)
- Startgebühr von 2,50 € pro Erwachsener oder Jugendlicher, Kinder kostenlos.
- die 3 besten Einzelwürfe erhalten Preise (bester Wurf zusätzlich Wanderpokal)
- das beste Frauen, Mixed und Männer-Team werden bepreist

Weitere Infos könnt Ihr auf Facebook und Instagram erhalten.

**Testspieltermine in der Vorbereitung:**

Montag, 22.01.2024: FV Elsenz  
 Sonntag, 28.01.2024: FC Obersulm  
 Sonntag, 04.02.2024: TSV Löwenstein  
 Samstag, 10.02.2024: SC Siegelsbach  
 Sonntag, 18.02.2024: Oedheim 2, (Punktspiel, Nachholspiel der Vorrunde)

Wo und zu welcher Uhrzeit die Spiele stattfinden, geben wir frühzeitig bekannt.

Für die Aktiven, Dennis Böhringer

**Abteilung Handball**

Liebe Biberacher, zunächst einmal wünschen wir von der Handballabteilung allen noch ein frohes neues Jahr und vor allem viel Gesundheit.

Wir möchten euch noch mal die diesjährigen

Termine für die Altpapiersammlung mitteilen, welche an folgenden Tagen vorgesehen sind.

Samstag, 13.01.2024

Samstag, 13.04.2024

Samstag, 13.07.2024

Samstag, 12.10.2024

Wir würden uns freuen, wenn ihr bis dahin weiter fleißig sammelt und uns somit weiter tatkräftig unterstützt.

Eure Handballer der HSG BWB

**Evangelischer Posaunenchor****Christbaumsammlung 2024**

Am kommenden Samstag den 13.01.2024, sammelt der Posaunenchor **ab 09.00 Uhr** auf Spendenbasis wieder ausgediente Christbäume ein. Der Erlös ist für die Anschaffung

von Noten und die Reparatur von Instrumenten bestimmt.

**Bitte stellen Sie ihren Baum zur Abholung bitte gut sichtbar am Straßenrand bzw. an Ihrer Grundstücksgrenze auf. Kann ihr Baum – z. B. bei Mehrfamilienhäuser – nicht zugeordnet werden befestigen Sie bitte einen Zettel mit Namen an dem Baum.**

**Sollte Ihr Baum versehentlich nicht abgeholt worden sein melden Sie sich bitte bis 12.30 Uhr unter der Christbaum-Hotline 0157/51258163.**

Wir wünschen allen Biberachern ein gutes, glückliches und gesundes Jahr 2024.

**Ev. Posaunenchor Biberach****Christbaum-sammlung**

**Samstag,  
13.01.2024,  
ab 9.00 Uhr**

**Abholung der Bäume  
auf Spendenbasis**

**Bitte stellen Sie  
Ihre Bäume gut  
sichtbar an die  
Grundstücksgrenze  
bzw. Straße!**

**Der Erlös ist für die Anschaffung von Noten und die Reparatur von Instrumenten bestimmt!**



**Schachfreunde Heilbronn-Biberach****DVMM 2023 in Magdeburg**

Platz 12 holten unsere U20-Jungs bei der Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft in Magdeburg. Gesetzt waren wir als Nr. 13.

Ein schweres Los in Runde 7 gegen den Hamburger Schachklub, den späteren Vizemeister, verhinderte eine noch bessere Platzierung. Biberach punktete durch die Bank weg ordentlich, wobei Noahs Einzelergebnis (4 Siege, 2 Remis, 1 Niederlage) heraussticht. Unter anderem besiegte er in Runde 1 einen Fide-Meister. Altersbedingt traten Simeon (8 DVMM-Teilnahmen) und René (5 DVMM-Teilnahmen) zum letzten Mal für Biberachs Jugendteam an. Es spielten: N. Geltz (5 Pkt.), S. Triantafillidis (2,5), R. Späth (2,5), Magnus Epp (3,5), Robin Gerold (2,5), Jonas Martsfeld (3). Sämtliche Partien können auf der offiziellen Turnier-Seite online nachgespielt werden.

**Vorschau:**

12.01., 18.00 Uhr Jugendtraining+Ranglistenturnier  
20.15 Uhr Berühmte Partien + Anmeld. VM + Jgd.  
13.01., 14.00 Uhr Jugendbundesliga (H) gg. Baden-Baden  
14.01., 10.00 Uhr Verbandsliga (H) gg. Sontheim/Brenz

**Ev. Krankenpflegeverein**

Für das begonnene Jahr 2024 wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden.

Dabei wollen wir Ihnen mit unserem Angebot zur Seite stehen: Der Nachbarschaftshilfe, der Begegnungsgruppe, dem Besuchsdienst, dem Mittagstisch, der Trauergruppe und weiteren Veranstaltungen.

Wir möchten Sie darin unterstützen, so lange wie möglich Ihre Unabhängigkeit zu bewahren und geistig und körperlich aktiv und mobil zu bleiben.

**Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen**

Am Donnerstag, 18. Januar 2024, um 12.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Biberach.

Wir kochen für Sie einen deftigen Eintopf. Zum Nachtisch gibt es ein Quarkdessert. Und wie immer schließen wir mit einer Tasse Kaffee. Wir freuen uns auf Sie.

Neue Gäste und Gäste ohne „Abo“ bitten wir sich anzumelden. Wir freuen uns auf den nächsten Mittagstisch und hoffen, Sie begrüßen zu können. Anmelden können Sie sich bis Dienstag, 16. Januar, im Ev. Pfarramt, Tel. 07066/901123 oder bei Ingrid Mayer, Tel. 07066/9006830.

**Unsere Sprechzeiten in der Station, Keltergasse 8****Jeden Donnerstag von 10 – 12 Uhr**

Frau Ritter, Nachbarschaftshilfe Biberach, Betreuungsgruppe „Herzenssache“.

**Jeden Montag von 9 – 12 Uhr**

Frau Roth, Besuchsdienst „Die Zeitschenker“.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

- Frau Angelika Ritter, Tel. 9125687  
(Nachbarschaftshilfe, Betreuungsgruppe „Herzenssache“)
- Frau Ingrid Mayer, Tel. 9006830 (Verein)
- Frau Juliane Röth, Tel. 0176/676 429 50  
(Besuchsdienst „Die Zeitschenker“)
- Diakoniestation, Tel. 7925

**Obst- und Gartenbauverein Heilbronn-Biberach e. V.****Schnittunterweisung am 13. Januar 2024**

Am Samstag, dem 13. Januar, findet nach einer mehrjährigen Pause wieder eine Schnittunterweisung für Obstgehölze statt. Die Teilnahme an der Schnittunterweisung ist für alle Interessierte frei – gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung wird empfohlen.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Zur Aufwärmung gibt es im Anschluss Glühwein sowie alkoholfreie Getränke und Grillwürste. Treffpunkt ist an der Kreuzung Wilhelm-Flinspach-Straße/Im Hinterstahl um 13.30 Uhr, Über eine rege Teilnahme an der Schnittunterweisung würden wir uns freuen.

**Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Familienabend am 27. Januar 2024**

Die Ordentliche Hauptversammlung mit Familienabend findet am Samstag, dem 27. Januar 2024, um 18.30 Uhr in der Stadiongaststätte in HN-Biberach statt.

Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

1. Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden;
2. Rückblick auf die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres;
3. Bericht des Schriftführers;
4. Bericht des Vereinskassiers;
5. Bericht der Kassenprüfer;
6. Entlastung der Vorstandschaft und des Kassiers;
7. Ehrungen;
8. Ausblick auf die kommende Vereinsarbeit;
9. Verschiedenes.

Anträge zu Ergänzungen der Tagesordnung können in schriftlicher Form an den 1. Vorsitzenden, Siegfried Dodenhöft, bis zum 19. Januar 2024 eingereicht werden.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens 19. Januar 2024 bei unserer Kassiererin Sabine Reuter, Telefon 07138/8017. Über ein vollzähliges Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Die Vereinsleitung

**Landfrauenverein Heilbronn-Biberach****Jahreshauptversammlung**

Am Montag, 15.01.2024, findet für die Mitglieder des Landfrauenvereins Biberach die Jahreshauptversammlung im evangelischen Gemeindehaus statt. Die Versammlung be-

ginnt um 19.30 Uhr.

Tagesordnungspunkte sind: Jahresbericht, Kassenbericht, Entlastung, Ehrungen und Verschiedenes.

**CDU****Bürgersprechstunde**

Die nächste telefonische Bürgersprechstunde der Heilbronner CDU-Fraktion findet am Montag, 15. Januar 2024, von 17 Uhr bis 18 Uhr statt.

Die Stadträtin Verena Schmidt ist unter Tel. 0177/4951272 erreichbar und steht für Fragen und Anliegen gerne zur Verfügung.

Aktuelle Informationen sind unter [cdu-fraktion-heilbronn.de](http://cdu-fraktion-heilbronn.de) zu finden.

**PRO Heilbronn****Bürgersprechstunde am Telefon**

Stadtrat Michael Seher von der Bürgerbewegung PRO Heilbronn im Heilbronner Gemeinderat steht am 15.1.2024 von 17.30 bis 19 Uhr in einer Bürgersprechstunde am Tele-

fon unter der Nummer 07131/910303 für Fragen, Anregungen und Anliegen zur Verfügung. Diese können auch als E-Mail an [michael.seher@gmx.de](mailto:michael.seher@gmx.de) gesandt werden.

**Veranstaltungen in Heilbronn****Gedenken an Pershing-Unfall**

Zum 39. Jahrestag des Pershing-Unfalls auf der Waldheide gedenkt Oberbürgermeister Harry Mergel am Donnerstag, 11. Januar, der drei bei dem Unfall getöteten Soldaten. Dabei stellt er um 14 Uhr eine Blumenschale am Gedenkstein auf der Westseite der Waldheide im Heilbronner Stadtwald ab.

Am 11. Januar 1985 explodierte auf der Heilbronner Waldheide der Motor einer US-Atomrakete. Drei Soldaten verloren ihr Leben. Der Welt führte der Unfall vor Augen, welche Gefahr der Kalte Krieg mit seinem Wettrüsten auch in Friedenszeiten darstellte.

**Literaturhaus****Moritz, Reemtsma, Utlu, Gneuß und mehr**

Auch im kommenden Jahr wartet das Literaturhaus mit einem ambitionierten Programm auf. Bekannte Autoren wie der Hamburger Literaturhausleiter und gebürtige Heilbronner Rainer Moritz (18. Januar), der Hamburger Literaturwissenschaftler

Jan Philipp Reemtsma (23. Januar) und der in Hannover geborene Schriftsteller Deniz Utlu (29. Januar), beide gerade mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet, oder der tschechische Schriftsteller, Dramatiker und Drehbuchautor Jaroslav Rudiš; (6. März) geben sich am Trappensee ein Stelldichein.

Mit von der Partie ist auch die in Berlin lebende Autorin Katharina Hacker, (18. April). Sie liest aus ihrem Roman „Die Habennichtse“, der Pflichtlektüre für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch ist. Der gebürtige Spanier Mario Martin Gijón und der „andalusische Schwarzwälder“ José F. A. Oliver (07. Februar) gastieren in einem deutsch-spanischen Zwiegespräch ebenso wie der Stuttgarter Philosoph Felix Heidenreich, der passend zum Kant-Jahr 2024 seinen gleichermaßen unterhaltenden wie lehrreichen Roman „Der Diener des Philosophen“ vorstellt.

Während der ehemalige Spiegel-Journalist Johannes Saltzwedel, der gerade die Ausstellung „Werthers Welt“ im Frankfurter Romantik-Museum kuratiert, sein gleichnamiges Buch am Trappensee vorstellt (22. Februar), widmet sich der Schriftsteller Thomas Weiß (09. April) den Frauen um Johann Peter Hebel.

Drei ausgesprochen starke und viel besprochene Debüts sind im Februar in der Reihe „Debüt am See“ zu erleben: Dana Vowinkel (4.) mit „Gewässer im Ziplock“, Charlotte Gneuß mit „Gittersee“ (10.) und Luca Kieser mit „Weil da war etwas im Wasser“.

Ihre neuen ukrainische Erzählungen (05. Februar) präsentiert die ukrainische Autorin Vira Maruschtschak in der Reihe „Blaue Stunde“. Auch Peter Wanner gastiert (23.02.) mit seinem Buch „Zwischen Kraichgau und Karibik. Das Leben des Johann August Engelhardt“ in dieser Reihe.

„Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit dem Haus der Familie wird es ebenso geben wie „Get Shorties“ mit Ingo Klopfer (01. März), Schreibwerkstätten an Schulen über unser von der Dieter Schwarz Stiftung gefördertes interkulturelles Drittmittelprojekt „Wortstatt Heilbronn im Dialog“, unter anderem mit dem PEN-Präsidenten José Oliver und dem Kölner Schriftsteller Selim Özdogan“, blickt Literaturhausleiter Dr. Anton Knittel auf die ersten Monate 2024 voraus. Zudem organisiert das Literaturhaus drei kostenfreie Vortragsveranstaltungen auf dem Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung zu den Pflichtlektüren für das schriftliche Abitur im Fach Deutsch in Kooperation mit der Akademie für innovative Bildung und Management (aim) und dem Abendgymnasium am Kolping Bildungszentrum.

### „Heldinnen und Helden des Südwestens“

#### Rainer Moritz liest im Literaturhaus

Am Donnerstag, 18. Januar, um 19 Uhr, liest der in Heilbronn geborene Hamburger Literaturhausleiter, Autor und Kritiker Rainer Moritz im Literaturhaus Heilbronn am Trappensee aus seinem Buch „Heldinnen und Helden des Südwestens“.

In 52 Beiträgen voller subjektiver Erinnerungen und Wertungen geht Rainer Moritz der Frage nach, was den Südwesten Deutschlands zwischen Lörrach und Bad Mergentheim, zwischen Heidelberg und Friedrichshafen so einzigartig macht. Was macht „Heimat“ aus zwischen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart, zwischen Langenburg und Backnang? Und warum wird uns warm ums Herz, wenn wir Capri-Sonne oder Caro-Kaffee trinken, in eine ofenfrische Brezel oder in eine Maultasche beißen? Diesen vielfältigen Spuren folgt Rainer Moritz und zeigt mal spöttisch, mal selbstironisch, wer seine „Heldinnen und Helden“ des Südwestens sind. Eine humorvolle Kulturgeschichte des Südwestens.

Rainer Moritz

Prof. Dr. Rainer Moritz, 1958 in Heilbronn geboren, leitet das Literaturhaus Hamburg. Er ist Literaturkritiker, Übersetzer und Autor zahlreicher Bücher, darunter zuletzt der Roman „Das Schloss der Erinnerungen“ und die Monografie „Udo Jürgens“. Tickets für 10 € unter: <https://diginights.com/literaturhaus> oder an der Abendkasse. Mitglieder des Förderkreises „Freunde des Literaturhauses Heilbronn e. V.“ zahlen den ermäßigten Preis von 8 €. Schüler/-innen, Studierende und Azubis zahlen gegen Vorlage eines gültigen Ausweises 3 €.

## Sonstiges

### Tageseltern in Heilbronn gesucht

#### Kosten für umfangreiche Qualifizierungen werden übernommen

Die Kindertagespflege zeichnet sich dadurch aus, dass Kinder ab null Jahren in einem familiären Umfeld individuell gefördert und betreut werden. Liebevoller Betreuer helfen den Kleinen dabei, in einer sicheren und vertrauten Umgebung die Welt zu entdecken. Besonders Kinder unter drei Jahren, für die ein Besuch in einer Kindertagesstätte noch nicht in Frage kommt oder nicht ausreicht, profitieren von der familiären Gruppenstruktur in kindgerechter Atmosphäre. Gleichzeitig freuen sich die Eltern über die flexibleren Betreuungszeiten.

Hierfür sucht die Stadt Heilbronn Menschen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, gerne pädagogisch arbeiten und sich weiterbilden wollen. Wenn sie zudem Kinder in einem familiären Umfeld betreuen und die Eltern in ihrem Alltag unterstützen möchten, können sie sich zur Kindertagespflegeperson fortbilden lassen.

Die Qualifizierung umfasst 300 Stunden und enthält viele praktische Anteile. Die Kosten der Qualifizierung trägt die Stadt Heilbronn. Nach einer abgeschlossenen Qualifizierung sind die Kindertagespflegepersonen berechtigt, Kinder in ihren eigenen Räumen oder in anderen geeigneten Räumen zu betreuen.

Interessierten steht Karin Idler vom Fachdienst Kindertagespflege beim Amt für Familie, Jugend und Senioren gerne für weitere Auskünfte unter Telefon 07131/56-3568 oder E-Mail [kindertagespflege@heilbronn.de](mailto:kindertagespflege@heilbronn.de) zur Verfügung.

#### Infoveranstaltung am 16. Januar

Wer sich in einem persönlichen Gespräch über die Möglichkeiten als Tagesmutter oder -vater informieren möchte, kann zur Infoveranstaltung am Dienstag, 16. Januar, um 10 Uhr in die Wilhelmstraße 23 kommen. Um eine Anmeldung bis zum Dienstag, 9. Januar, unter [kindertagespflege@heilbronn.de](mailto:kindertagespflege@heilbronn.de) wird gebeten.

### Augärte wird Quartierszentrum

Vier Quartierszentren hat die Stadt in den vergangenen Jahren aufgebaut, im April 2024 folgt das fünfte: Das bisherige Jugend- und Familienzentrum Augärte wird zum Quartierszentrum Augärte. Der Umstrukturierung sowie der damit verbundenen Einrichtung einer Stelle hat der Gemeinderat nun zugestimmt. Träger werden die Stadt Heilbronn und die Caritas Heilbronn-Hohenlohe gemeinsam sein.

Das Jugend- und Familienzentrum Augärte ist bereits seit vielen Jahren im Unteren Industriegebiet aktiv. Es hat sich als eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner etabliert und spricht mit seinen Angeboten vor allem Kinder und Jugendliche an. Bisheriger alleiniger Träger war die Stadt Heilbronn. Mit der Weiterentwicklung zum Quartierszentrum wird die Caritas als Partner ins Boot geholt.

Im Gegensatz zu Jugend- und Familienzentren richten sich Quartierszentren an alle Menschen in einem Gebiet. Die Quartiersarbeit im Augärte wird weiterhin einen Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit haben, da sich hier in den vergangenen Jahren entsprechende Strukturen gebildet und etabliert haben. Darüber hinaus werden kulturelle Angebote sowie Sportangebote ausgebaut. Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung von Begegnungen und dem nachbarschaftlichen Miteinander.

Das Quartierszentrum wird von einem sogenannten Quartiersmanagement geführt. Es soll mit einer Vollzeitstelle ausgestattet werden, die paritätisch zwischen Stadt Heilbronn und Caritas aufgeteilt wird. Dessen Kernaufgabe ist es, die verschiedenen Angebote im Quartier im Blick zu haben und neue zu erarbeiten.

#### Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung von Angeboten

Im Entstehungsprozess des Quartierszentrums wurde ermittelt, wie sich die Bevölkerung vor Ort zusammensetzt und welche Bedarfe sie hat. In einem ersten Schritt fanden im Jahr 2022 Experteninterviews mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren sowie Einrichtungen aus dem Unteren Industriegebiet statt. Thematisiert wurde unter anderem, wo es Treffpunkte gibt oder

geben sollte, welche Defizite im Gebiet bestehen und welche Erwartungen an ein Quartierszentrum gestellt werden.

Anschließend wurden die Bewohnerinnen und Bewohner eingebunden. In einer Online-Befragung konnten sie ihre Anregungen, Ideen und Kritiken äußern. Zusätzlich wurde die Gelegenheit genutzt, bei verschiedenen Veranstaltungen beliebte und weniger gefragte Orte sowie fehlende Angebote abzufragen. In diesem Rahmen wurde auch mehrfach der Wunsch formuliert, den Namen Augärtle beizubehalten.

Um die Angebote des Quartierszentrum bedarfsgerecht zu gestalten, wird auch künftig mit den Menschen vor Ort ein enger Austausch stattfinden. Wie bei allen anderen Quartierszentren sind zum Beispiel regelmäßig stattfindende Quartierskonferenzen vorgesehen. Sie geben einen Überblick über die Entwicklungen im Quartier und fragen gleichzeitig die Bedarfe und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohnern ab.

#### **Fünf Quartierszentren in Heilbronn**

Der Prozess der Heilbronner Quartiersentwicklung nahm seinen Anfang bereits im Jahr 2017. Damals beschloss der Gemeinderat einen Teil der bestehenden Jugend- und Familienzentren zu sogenannten Quartierszentren auszubauen und beauftragte in diesem Zuge die Verwaltung, eine Rahmenkonzeption mit den jeweiligen Trägern zu erstellen.

Den Anfang machte schließlich das Quartierszentrum Böckingen, das aus dem Familienzentrum Bürgerhaus Böckingen entstand und zum 1. Januar 2020 eingerichtet wurde. Gemeinsame Träger sind der AWO Kreisverband Heilbronn e. V. und das Diakonische Werk für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Zur gleichen Zeit wurde das Familienzentrum ARKUS gGmbH in der Südstadt zum Quartierszentrum Heilbronner Süden weiterentwickelt, welches von der PSD gGmbH getragen wird. Aufgrund des großen Einzugsgebiets und Bedarfs eröffneten beide Quartierszentren mittlerweile jeweils einen zweiten Standort im Kreuzgrund und in der Herbert-Hoover-Siedlung. Im Juni 2020 wurde aus dem Mehrgenerationenhaus in der Heilbronner Nordstadt das Quartierszentrum Nordstadt-Mehrgenerationenhaus. Träger ist auch hier das Diakonische Werk für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Der jüngste Standort ist das städtische OLGA Jugend- und Familienzentrum, welches im Oktober 2021 zum Quartierszentrum Bahnhofsvorstadt weiterentwickelt wurde. Es befindet sich in städtischer Trägerschaft und hat seinen Sitz im Wilhelm-Waiblinger-Haus. Im Jahr 2024 wird der bisherige Quartiersentwicklungsprozess ausgewertet. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der bisherigen Quartiersarbeit wird die Stadtverwaltung Vorschläge zur Weiterentwicklung in der Stadt Heilbronn unterbreiten.

#### **Wegen falscher Angaben Ehrenring aberkannt**

##### **Ehemaliger OB Dr. Hans Hoffmann (1967 bis 1983)**

Der Ehrenring der Stadt Heilbronn ist die zweithöchste Auszeichnung für verdiente Persönlichkeiten. Mit einer bisher einmaligen Entscheidung hat der Gemeinderat jetzt dem ehemaligen Oberbürgermeister Dr. Hans Hoffmann seinen Ehrenring posthum wieder aberkannt. Ergebnisse einer Forschungsarbeit zur Heilbronner Stadtelite nach 1945 haben ergeben, dass Dr. Hoffmann seine politische Biografie in der NS-Zeit fast vollständig verleugnete und so die Öffentlichkeit und den Gemeinderat im Hinblick auf seine Person und seine persönliche Lebensgeschichte getäuscht hat.

Hoffmann war von 1967 bis 1983 Heilbronner Oberbürgermeister, nachdem er zuvor bereits zwölf Jahre Bürgermeister in Neckarsulm gewesen war. Der Ehrenring der Stadt Heilbronn wurde ihm 1977, nach zehnjähriger Amtszeit, überreicht. In seinem Entnazifizierungsverfahren und auch bei seiner Kandidatur für das Amt des Heilbronner OB machte Hoffmann falsche Angaben und gab lediglich an, Mitglied der Hitler-Jugend (HJ) gewesen zu sein. Tatsächlich war er aber seit 1934 Mitglied auch der NSDAP, ab Oktober 1940 außerdem Mitglied der SS, spätestens seit 1941 im Rang eine SS-Oberscharführers. Auf der Grundlage seiner falschen Angaben wurde er 1947 in seinem Entnazifizierungsverfahren als Entlasteter eingestuft und sein Verfahren wurde eingestellt.

#### **Haushalt 2024 der Stadt Heilbronn verabschiedet**

##### **In Bildung und Mobilität wird investiert**

Der Haushalt der Stadt Heilbronn für das Jahr 2024 steht. Bei auf hohem Niveau stagnierenden Steuereinnahmen und Zuweisungen sowie steigenden Ausgaben kann die Stadt Heilbronn dennoch weiterhin erhebliche Investitionen tätigen. Schwerpunkte bilden die Strategiefelder Mobilität und Klimaschutz, Bildung sowie Digitalisierung. Am Donnerstag, 21. Dezember, hat der Gemeinderat der Stadt Heilbronn einstimmig die Satzung mit dem Haushalts- und Finanzplan sowie dem Investitionsprogramm 2023 bis 2027 verabschiedet. Erst am Montag davor hatte der Gemeinderat in einer neunstündigen Sitzung über 300 Finanz- und Deckungsanträge aus den eigenen Reihen beraten und abgestimmt.

Insgesamt rechnet die Stadt Heilbronn mit einem positiven ordentlichen Ergebnis von 6,4 Millionen Euro zum Jahresende 2024. Dieses ergibt sich aus prognostizierten ordentlichen Erträgen in Höhe von 616 Millionen Euro, denen Aufwendungen in Höhe von 609 Millionen Euro gegenüberstehen. Oberbürgermeister Harry Mergel zeigte sich in der Sitzung darüber sehr erfreut, mahnte aber zugleich: „Zu sehr freuen dürfen wir uns nicht. Denn nach den aktuellen Rahmendaten werden die Jahre ab 2025 ansteigende Defizite ausweisen.“ Gewerbesteuererlöse sind im Haushalt 2024 in Höhe von 140 Millionen eingerechnet, die Grundsteuer mit 32 Millionen Euro.

Auf eine Kreditaufnahme kann die Stadt Heilbronn anders als zunächst prognostiziert wie in den Vorjahren auch 2024 verzichten. Der Schuldenstand des Kämmereihaushaltes (ohne die Eigenbetriebe Entsorgungsbetriebe und Theater) sinkt bis zum Jahresende auf 825.000 Euro. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von sechs Euro.

Die Investitionen belaufen sich auf 77,7 Millionen Euro. Investitionsschwerpunkte bilden die Strategiefelder Zukunftsfähige Mobilität (21 Millionen Euro), Bildungs- und Wissensstadt (16 Millionen Euro) sowie Digitale Stadt. Rund zehn Millionen Euro fließen in Klimaschutzmaßnahmen, darunter der Ausbau des Radverkehrsnetzes, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen, der Einsatz digitaler Verkehrsmanagementsysteme sowie der Ausbau des ÖPNV. Den Stadtteilen kommen rund 31 Millionen Euro der Investitionen zugute, der Kernstadt rund 23 Millionen Euro.

Größte Posten im Ergebnishaushalt – das ist der Haushalt, mit dem der laufende Verwaltungsbetrieb finanziert wird – stellen die Transferaufwendungen (235 Millionen Euro) sowie die Personalausgaben (186 Millionen Euro) dar. Aufgrund der diesjährigen Tarifabschlüsse steigen die Personalausgaben bis zum Jahresende 2024 um rund zehn Millionen Euro im Vergleich zum laufenden Jahr.

Etwa 23 Prozent der Aufwendungen entfallen auf die gesetzlichen Pflichtaufgabenbereiche Sicherheit und Ordnung, Bürgerdienste, Feuerwehr, Steuerabteilung, Liegenschaften, Sport, Vermessung und Kataster, Stadtplanung, Bauordnung, Umwelt, Grünflächen/Friedhöfe sowie Gebäudemanagement.

#### **Kommunaler Wärmeplan für Heilbronn liegt vor**

##### **Gute Ausgangsposition für Wärmewende**

Heilbronn könnte theoretisch seinen gesamten Wärmebedarf durch erneuerbare Energien lokal decken. Zu diesem Ergebnis kommt der am Donnerstag, 21. Dezember, im Gemeinderat behandelte Kommunale Wärmeplan der Stadt Heilbronn (KWP), bei dem es darum geht, die Heizinfrastruktur klimaneutral umzubauen. Auf mehr als 100 Seiten verdeutlicht der Wärmeplan, dass die Wärmewende unter bestimmten Voraussetzungen in Heilbronn möglich wäre und Heilbronn durch bestehende Wärmenetze sowie eine aktive Akteurgemeinschaft in einer guten Startposition ist. So könnte ein großer Beitrag zum Erreichen des Zieles aus dem Klimaschutz-Masterplan, bis 2035 treibhausgasneutral zu werden, geleistet werden. Über Wärmenetze können gleich mehrere angeschlossene Gebäude mit Wärme zum Heizen und für Warmwasser über Rohrleitungen und Übergabestationen versorgt werden.

„Der Kommunale Wärmeplan ist ein strategischer Plan, mit dem Ziel, den Wärmebedarf und die Wärmeversorgung auf kommunaler Ebene zu optimieren“, sagt Dr. Bettina Schmalzbauer, Leiterin der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Heilbronn.

Er ist spezifisch auf Heilbronn zugeschnitten und analysiert primär die Bereiche Gebäude und Wärme.

### **Fast die Hälfte aller Gebäude in Heilbronn mit niedriger Energieeffizienz**

Grundlage der Kommunalen Wärmeplanung ist eine umfassende Datenabfrage und -analyse der Ist-Situation. Demnach sind mehr als 89 Prozent der Gebäude in der Stadt Wohnhäuser. Industrie-, Gewerbe- und öffentliche Gebäude machen einen deutlich kleineren Anteil aus und spielen bei der Wärmewende deshalb nur eine untergeordnete Rolle. Mehr als drei Viertel der Gebäude wurden vor dem Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 gebaut. Das spiegelt sich in einer sehr hohen Anzahl von Gebäuden mit niedriger Energieeffizienz wider. Basierend auf Verbrauchswerten wurde ermittelt, dass rund 46 Prozent, also fast die Hälfte aller Gebäude, zu den ineffizienten und unsanierten gehören. Energetische Sanierungen könnten diesen Anteil deutlich reduzieren und die Gesamteffizienz des Gebäudebestands signifikant verbessern. Ähnliche Zahlen förderte auch die Auswertung der Kkehrbuchdaten der Bezirksschornsteinfeger zu Tage: Von den 19.031 installierten Heizsystemen sind fast 19 Prozent der Systeme älter als 30 Jahre und knapp 47 Prozent liegen im Altersbereich von 15 bis 30 Jahren. Die Wärmeerzeugung wird zu etwa 95 Prozent aus fossilen Quellen (größtenteils Erdgas, gefolgt von Kohle und Öl sowie von Nah- und Fernwärme) gedeckt. Biomasse, Strom und LNG tragen nur geringfügig zur Versorgung bei. Der Fokus der Wärmewendestrategie sollte daher auf der Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern liegen, die durch die Optimierung und den Ausbau bestehender Wärmenetze, den verstärkten Einsatz von Wärmepumpen sowie die Bereitstellung von Biomasse erreicht werden kann. Der Gesamtwärmebedarf im gesamten Stadtgebiet Heilbronn beträgt 1525 GWh/a (64,6 Prozent Wohngebäude, 17,2 Prozent Industrie, 11,9 Prozent Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie 6,3 Prozent öffentliche Bauten).

### **Steigerung der Energieeffizienz und Erneuerbare Energien als Chance**

Bei der umfassenden Flächenanalyse zur künftigen Wärmeerzeugung kam heraus, dass eine kluge Kombination der Steigerung der Energieeffizienz und des Ausbaus der Erneuerbaren Energien notwendig ist, um die Wärmewende zu schaffen. Schwerpunkte liegen in der Strom- und Wärmeerzeugung. Für die Stromerzeugung könnten in Heilbronn vor allem Windkraft und Freiflächenfotovoltaik von Bedeutung sein, aber auch der Ausbau von Dachflächen-PV in Kombination mit einer Wärmepumpe. Die Potenziale für die Wärmeerzeugung sind im Stadtgebiet räumlich sehr heterogen verteilt und liegen insbesondere im Bereich der Solarthermie, Luftwärmepumpen und vielen individuellen Teillösungen wie Biomasse, oberflächennahe Geothermie, Abwärme oder Flusswärmepumpe für Wärmenetze. Zugleich ist besonders im Wohnbereich ein hohes energetisches Sanierungspotenzial vorhanden (Fenster, Fassade, Dach, Kellerdecke).

Den Ausbau von Wärmenetzen (Fern- und Nahwärme) sieht der Kommunale Wärmeplan als Schlüssel der Wärmewendestrategie insbesondere im verdichteten Innenstadtbereich in Heilbronn. Dafür wurden 13 Eignungsgebiete identifiziert, die dafür grundsätzlich passend wären. Für sechs der Eignungsgebiete, die sich in der Heilbronner Innenstadt, Böckingen und Neckargartach befinden, wird ein Umsetzungsbeginn innerhalb der nächsten fünf Jahre empfohlen. Der Ausbau wird in mehreren Phasen erfolgen und von verschiedenen Faktoren abhängig sein. Wird ein Wärmenetz auf erneuerbare Energien umgerüstet, heizen je nach Größe des Gebiets im Idealfall viele tausende Haushalte auf einen Schlag klimaneutral. Daher wird im kommunalen Wärmeplan auch auf die Notwendigkeit von Transformationsplänen der Energieversorger verwiesen. Denn der Ausbau der Wärmenetze liegt primär in der Hand der Energieversorger, wie zum Beispiel der Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG). Diese informieren über die Wärmenetzanschlüsse und Ausbaupläne.

Für alle Gebiete die außerhalb der Eignungsgebiete liegen (wie Biberach, Kirchhausen, Frankenbach, Klingenberg, Horkheim) ist es laut Wärmeplan eher unwahrscheinlich, dass sie in den nächsten Jahren an ein Wärmenetz angeschlossen werden. Hier empfiehlt der Wärmeplan insbesondere die energetische

Sanierung der Gebäude und einen Anschluss an beispielsweise eine Wärmepumpe.

### **Strategische Planungsbasis, nicht verpflichtende Anweisungen**

Wichtig ist, dass der Wärmeplan als strategische Planungsbasis und nicht als verpflichtende Anweisung zu verstehen ist. Alle Maßnahmen sind als Orientierung und als Ausgangspunkt für weiterführende Überlegungen in der städtischen und energetischen Planung zu verstehen und insbesondere auch für die Energieversorger zur Umsetzung von Machbarkeitsstudien von Bedeutung. Anwohnerinnen und Anwohner können sich frühzeitig direkt bei ihrem Energieversorger informieren oder aber auch eine Erstberatung zur energetischen Sanierung in der Energieagentur Heilbronn anfragen. Sobald konkretere Pläne zum Ausbau der Wärmenetze bestehen, werden Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig unterrichtet und eingebunden. „Uns ist wichtig, dass sowohl Immobilienbesitzer als auch Energieversorger Klarheit bekommen. Je größer die Nachfrage für dekarbonisierte Wärmenetze ist, desto wahrscheinlicher ist der Ausbau im jeweiligen Gebiet“, sagt Bettina Schmalzbauer. „Aktuell haben wir eine Zielvorstellung erarbeitet, den Weg dahin müssen wir gemeinsam gehen.“

Die Stadtverwaltung wird alle zwei Jahre über die Fortschritte des Ausbaus der Wärmenetze in Heilbronn informieren. In Zukunft soll der Kommunale Wärmeplan mindestens alle sieben Jahre aktualisiert werden, um eine Anpassung an neue Technologien und politische Entscheidungen zu ermöglichen. Zur Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung war Heilbronn laut Klimaschutz- und -anpassungsgesetz des Landes Baden-Württemberg bis Ende dieses Jahres verpflichtet. Die Kosten für die Erstellung des Wärmeplans wurden vom Land übernommen.

Weitere Informationen sowie der Kommunale Wärmeplan als Download unter [www.heilbronn.de/waermeplanung](http://www.heilbronn.de/waermeplanung).

## **Neue Neckartalschule kann gebaut werden**

### **Gemeinderat genehmigt Entwurfsplanung**

Für die Neckartalschule in Heilbronn-Böckingen soll es einen Neubau geben. Für diesen liegt seit Juni vergangenen Jahres ein Entwurf vom Architekturbüro Broghammer Jana Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil vor, das zusammen mit den Landschaftsarchitekten Sima Breer aus dem schweizerischen Winterthur den Wettbewerb für Neubau und Außenanlagen gewonnen hat. Seitdem haben die Büros zusammen mit der Stadt Heilbronn als Schulträger und in Absprache mit der Schulleitung die Planungen für das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen weiter vorangetrieben. Die Entwurfsplanung und die Kostenberechnung hat der Gemeinderat am Donnerstag, 21. Dezember, genehmigt.

Geplant ist ein Abbruch des bestehenden Gebäudes und ein dreigeschossiger Neubau in Holzbauweise. Lediglich für das Untergeschoss, die Treppenhäuser, die Aufzugsschächte und Sanitärbereiche ist Beton unverzichtbar. Die im Erdgeschoss geplante Mensa soll nicht nur der Neckartalschule, sondern auch der benachbarten Grünwaldschule zur Verfügung stehen. Damit beide Schulen zu einem Campus zusammenwachsen, ist vorgesehen die Landwehrstraße zwischen der Grünwaldschule und der Neckartalschule rückzubauen und sie in einen geschwungenen Fuß- und Radweg umzuwandeln. Die großen alten Platanen sollen dabei erhalten bleiben. Eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach und elektrische Wärmepumpen tragen zu einer klimaneutralen Energieversorgung des Gebäudes bei. Aus ökologischen Gründen wird das Dach begrünt. Insgesamt gehen die Planer derzeit von 28 Millionen Euro Gesamtkosten aus, von denen 24,3 Millionen Euro für den Schulbau und die Gestaltung von dessen Außenanlagen entfallen. Die übrigen Mittel verteilen sich auf die Verlegung und Erneuerung des angrenzenden Spielplatzes, den Abbruch des bisherigen Schulbaus, die Anlage der Campusfläche zwischen den beiden Schulen, einschließlich der Fahrradstraße, die Umgestaltung des Schulhofs der Grünwaldschule und die Optimierung der Parkplätze an der Grünwaldstraße.

### **Baubeginn im Frühjahr 2025**

Bereits zu Beginn des neuen Jahres sind erste vorbereitende Maßnahmen für das Projekt vorgesehen, und zwar beginnend

mit dem Rückschnitt der zu erhaltenden Bäume. Durch diesen Astrückschnitt im Januar oder Februar 2024 werden die Bäume auf anstehende Eingriffe in den Wurzelbereich frühzeitig vorbereitet.

In den Sommerferien 2024 steht der Umzug der Neckartalschule in die Containerschule auf dem Gelände der Dammerschule an. Im Anschluss soll die bestehende Neckartalschule abgebrochen werden, um das Baufeld für den Neubau freizumachen. Für Herbst 2024 wird mit dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens gerechnet. Dann kann auch der Pausenhof der Grünwaldschule im nördlichen Teil zurückgebaut werden, um Platz für die Verlegung der Fahrradstraße und den Campus zu gewinnen. Ab Februar 2025 startet der Neubau der Neckartalschule. Die Fertigstellung der Schule ist für Sommer 2027 geplant. Die Inbetriebnahme soll nach den Sommerferien 2027 erfolgen.

Die Neckartalschule Heilbronn ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen, das derzeit von rund 120 Schülerinnen und Schülern in den Klassen 1 bis 9 besucht wird. Schulträger ist die Stadt Heilbronn. Das Schulgebäude stammt aus den 1930er Jahren und entspricht nicht den Bedürfnissen eines Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrums. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann es nicht mehr saniert, erweitert und an die Notwendigkeiten angepasst werden.

## **Rathausanierung günstiger als erwartet**

### **Kostenfeststellung**

Gute Nachrichten zum Jahresende: Die umfangreiche Sanierung des Heilbronner Rathauses in den Jahren 2015 bis 2022 ist deutlich günstiger ausgefallen als erwartet. In die Brandschutzmaßnahmen und die Erneuerung der EDV-Infrastruktur hat die Stadt knapp 6,1 Millionen Euro investiert. Damit liegen die tatsächlich entstandenen Kosten, die jetzt dem Gemeinderat vorgelegt wurden, exakt 804 942,72 Euro oder fast zwölf Prozent unter der Kostenberechnung.

Grund für die Einsparungen sind teilweise günstigere Angebote als erwartet. Zudem wurden nicht so viele Mittel für unvorhergesehene Maßnahmen benötigt wie befürchtet.

Während der Bauzeit wurden etwa auf allen Fluren des in den 1950er und 1960er Jahren wiederaufgebauten und erweiterten Rathauses neue Brandabschnitte angelegt, sichere Fluchtwege durch Brandschutztüren geschaffen und die Lüftungstechnik im Dach des historischen Rathauses brandschutztechnisch ertüchtigt. Zudem wurden vor dem Großen Ratssaal ein Rauch- und Wärmeabzug sowie ein Brandschutzvorhang installiert. Im Zuge der neuen EDV-Installation wurden in den Büros die Fensterbrüstungen von innen wärmegeklämt und die Heizkörper erneuert.

## **Planungen für neue Sportanlagen gehen weiter**

### **Bebauungsplan nimmt weitere Hürde im Gemeinderat**

Der Sportverein Heilbronn am Leinbach 1891 e. V. will seine Sportanlagen im Ried in Heilbronn-Frankenbach ausbauen. Unter anderem sind ein Fußballrasenpielfeld und zwei Beachvolleyballfelder geplant. Damit diese Pläne wie mit der Stadt Heilbronn vereinbart umgesetzt werden können, hat die Verwaltung bereits im Mai 2020 dem Gemeinderat den Bebauungsplan 104/10 Heilbronn – Frankenbach „Sportanlagen Leinbach“ im Entwurf zur Abstimmung vorgelegt. Nachdem die Planungen zwischenzeitlich weiterentwickelt wurden, musste dieser Entwurf nochmals angepasst werden. In seiner Sitzung am heutigen Donnerstag, 21. Dezember, stimmte der Gemeinderat dem erweiterten Entwurf nun zu.

Gültiges Planungsrecht liegt vor, sobald der Gemeinderat den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan trifft. Damit kann voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 gerechnet werden. Dann kann der SV Heilbronn am Leinbach, der aus dem Zusammenschluss von Spvgg Frankenbach und VfL Neckargartach entstanden ist, seine Pläne realisieren. Wie mit der Stadt Heilbronn vereinbart, will der Verein seine Sportanlagen in Frankenbach ausbauen, um dort alle seine Freianlagen zu konzentrieren. Die Freianlagen in Neckargartach werden dann aufgegeben, der Standort Römerhalle jedoch beibehalten. Für das neue 98 mal 64 Meter große Fußballfeld südlich der Leintalsporthalle an der Würzburger Straße muss der bisherige

Bolzplatz weichen. Diesen wird die Stadt Heilbronn durch ein neues umzäuntes Kleinspielfeld südlich des Sport- und Gesundheitszentrums Sportivo ersetzen, wo sich derzeit ein nicht mehr benutzbares Sandspielfeld befindet. Ohne Änderung des Planungsrechts kann der Verein einen weiteren Tennisplatz in Ergänzung der fünf bereits vorhandenen Plätze anlegen.

### **Ausgleichsmaßnahmen in den Böllinger Höfen**

Durch seine Lage im Leinbachtal befindet sich das Plangebiet in bzw. in unmittelbarer Nähe zum einem Flora-Fauna-Habitat und einem Landschaftsschutzgebiet. Deshalb haben Belange des Umweltschutzes eine besondere Bedeutung. So sind bei Realisierung der Sportanlagen im Ried aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Für diese ist eine fast 6000 Quadratmeter große Fläche nordwestlich der Böllinger Höfe in Neckargartach vorgesehen, die bereits von einem Acker in eine Wiese umgewandelt wurde. Zum Schutz der Zauneidechsen, die im Plangebiet leben, werden zwei Ausgleichshabitate am Rande der neuen Sportanlagen geschaffen. Zur Ergänzung des Gehölzbestandes im Geltungsbereich sind mindestens 15 Laubbäume zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Da das Gebiet sich in einem rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet befindet, sind für bauliche Tätigkeiten und Anlagen im Gebiet die Belange des Hochwasserschutzes zu beachten und eine wasserrechtlich konforme Errichtung der Sportanlagen sicherzustellen.

### **Ausreichend Parkplätze vorhanden**

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplans hat das Planungs- und Baurechtsamt auch die Parkplatzsituation vor Ort untersucht mit dem Ergebnis: Stellplätze sind im Umfeld des Plangebiets ausreichend vorhanden. Zwar sei die Zahl der Stellplätze an den Vereinssportanlagen im Riedweg begrenzt, aber nördlich der Leintalsporthalle und des Sportivo, in rund 100 bis 250 Meter Entfernung zu den neuen Sportanlagen, bestehe ein großzügiges Stellplatzangebot.

Die Kosten für die Aufstellung des vorliegenden Bebauungsplans trägt die Stadt. Zudem gewährt die Stadt Heilbronn dem SV Heilbronn am Leinbach gemäß der 2019 zwischen dem Verein und der Stadt abgeschlossenen Vereinbarung eine finanzielle Unterstützung, um sich im Zuge der Vereinsfusion für die kommenden zehn bis 20 Jahre zukunftsfähig auszurichten. Mit Ausnahme des Kleinspielfeldes liegt die Bauherrschaft für die geplanten Sportanlagen beim Verein, der hierzu die Kosten für Fachplanungen und Bauausführungen übernimmt. Das Kleinspielfeld erstellt die Stadt Heilbronn mit städtischen Mitteln.

## **50 Jahre kommunalpolitisches Engagement**

### **Auszeichnungen für Stadträte Wolf Theilacker und Andreas Heinrich**

Gleich zwei Stadträte erhielten in der letzten Gemeinderatsitzung dieses Jahres Auszeichnungen für ihr jahrzehntelanges kommunalpolitisches Engagement: Wolf Theilacker von Bündnis 90/Die Grünen für 30 Jahre Mitgliedschaft im Gemeinderat und Andreas Heinrich von der CDU für 20 Jahre.

Dafür überreichte Oberbürgermeister Harry Mergel Stadtrat Theilacker das Verdienstabzeichen in Gold des Städtetags Baden-Württemberg und Stadtrat Heinrich das Verdienstabzeichen in Silber.

In seiner Würdigung der beiden zitierte Mergel Friedrich Ebert, den ersten Präsidenten der Weimarer Republik, „Demokratie braucht Demokraten“ und ergänzte: „Demokratie funktioniert nicht, wenn alle nur auf der Zuschauertribüne Platz nehmen.“ Genau das hätten die beiden aber nicht getan, sondern immer mitgemischt.

Wolf Theilacker gilt als „grünes Urgestein“. Er wurde bereits 1980, dem Gründungsjahr der Grünen-Bundespartei, erstmals für die Grünen in den Heilbronner Gemeinderat gewählt. Damit ist er Mitbegründer der Grünen in Heilbronn und habe, so Mergel, Geschichte mitgeschrieben. 1992 folgte eine zwölfjährige Auszeit von der Kommunalpolitik. Seit 2004 ist er wieder im Gemeinderat vertreten, wo er als stellvertretender Fraktionsvorsitzender auch Mitglied im Wirtschaftsausschuss, Sportausschuss sowie stellvertretendes Mitglied in vielen weiteren Ausschüssen ist. Als aus dem Gemeinderat entsendetes Mitglied gehört er außerdem dem Aufsichtsrat der Stadt-

werke, der Stadtsiedlung sowie dem Katharinenstift Heilbronn an.

Mergel betonte, dass der vielseitig interessierte Mensch Theilacker stets den Blick über den eigenen Tellerrand gesucht und sich nicht nur mit den Kernthemen grüner Politik auseinandergesetzt habe. So sei es der Initiative des heute 76-Jährigen zu verdanken, dass 1982 beim KZ-Friedhof in Neckargartach eine Gedenktafel aufgestellt worden ist, die Hintergründe dieses Ortes erläuterte. Zudem habe er sich erfolgreich für die Entmilitarisierung Heilbronn eingesetzt, was die Umwandlung der Waldheide von einem Standort für Atomraketen zu einem Naherholungsgebiet zeige. Und schließlich sei Theilacker Vorreiter in Sachen neue Mobilität gewesen, die er schon vor Jahrzehnten mit seinem legendären Liegefahrrad beworben habe. Mit seiner Überzeugungskraft sei Theilacker zudem einem seiner kommunalen Lieblingsprojekte ein Stück nähergekommen: einem Radweg durch den Lerchenbergtunnel. Gleichwohl sei er als Jazz- und Musikfan kein Mann der lauten Töne, sondern zeichne sich durch Verbindlichkeit, Freundlichkeit und einen Humor aus.

#### **Silbernes Verdienstabzeichen für Andreas Heinrich**

Andreas Heinrich war erstmals vom 1. November 1999 bis 30. Juni 2009 Mitglied des Gremiums. Nach einer Unterbrechung ist er seit dem 14. November 2013 erneut im Gemeinderat aktiv und prägt als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion das politische Geschehen in der Stadt mit. Seinen Sachverstand bringt er auch in den Wirtschaftsausschuss, den Kulturausschuss sowie den Sportausschuss ein. Zudem ist er stellvertretendes Mitglied in vielen weiteren Ausschüssen sowie dem Ältestenrat. Schwerpunkte setzt er in seiner kommunalpolitischen Arbeit bei den Themen Wirtschaft, Sicherheitsempfinden der Bevölkerung, Unterstützung des Einzelhandels und der Gastronomie sowie beim Weinbau in Heilbronn. Darüber hinaus vertritt Heinrich die Interessen der Stadt beispielsweise im Aufsichtsrat der Stadtwerke sowie der HNVG oder des HNV. Seit Jahrzehnten ist der gesellige und offene Heilbronner mit großem Netzwerk in der Stadt und Region Mitglied bei der DLRG, der TSG Heilbronn und im Förderverein der IHK-Wirtschaftsjunioren.

Als Wengerter wisse Andreas Heinrich, so Mergel, „dass es Ausdauer, Zuwendung und Leidenschaft braucht, wenn etwas gut gelingen soll“. Diese Eigenschaften würde der 64-Jährige auch auf seine Arbeit im Gemeinderat übertragen. Heinrichs Redebeiträge würdigte Mergel als „meinungsstark und nicht zuletzt auch pragmatisch“, zwei Eigenschaften, die es in der Politik brauche.



Gratulation zur Ehrung für Wolf Theilacker (l.) und Andreas Heinrich (r.) von OB Harry Mergel und dem gesamten Gemeinderat. Foto: Stadt Heilbronn

#### **„Duscher“ jetzt im Freibad Neckarhalde**

##### **Figurengruppe von Christel Lechner am neuen Standort**

Wer meint, jetzt sei es zu kalt, um ins Freibad zu gehen und dort unter freiem Himmel zu duschen, den belehren die „Duscher“ von Christel Lechner eines Besseren: In der vergangenen Woche haben die fünf Duschenden und ihre Badeaufsicht im Freibad Neckarhalde eine neue Heimat gefunden. Das Figurenensemble war an seinem alten Standort am Alt-Neckar in der Vergangenheit mehrmals Vandalen zum Opfer gefallen.

Anders als an der Wilhelmschleuse sind die sechs Figuren nun als Gruppen und nicht mehr in einer Reihe angeordnet. „Zwei der Duscher blicken jetzt erwartungsvoll in Richtung Ruder-

schwaben und grüßen somit auch die Spaziergänger und Radfahrer“, freut sich Dr. Marc Gundel, Direktor der Städtischen Museen Heilbronn. Der neue Standort liegt ganz in der Nähe des bei den Besuchern des Freibads im Sommer sehr beliebten Volleyballfeldes. „Damit die Figuren stabil und sicher stehen, haben wir ein Fundament aus Beton gegossen und die Plastiken festgedübelt. Darüber wurde Mulch gestreut, damit die Gruppe wie selbstverständlich wirkt“, erläutert Gundel.



Im Freibad Neckarhalde hat das Figurenensemble „Die Duscher“ eine neue Heimat gefunden. Foto: Stadt Heilbronn

#### **ICE fährt seit 2. Januar Dienstag für drei Wochen über Heilbronn**

##### **Angebot ohne Umsteigen bis Innsbruck**

Bahnreisende können seit Dienstag, 2. Januar, in Heilbronn wieder in einen Intercity-Express (ICE) einsteigen und ohne Umsteigen Ziele ansteuern: Wegen Baustellenvorbereitungen auf der Strecke Mannheim-Frankfurt wird der **ICE 119** von Berlin **nach Innsbruck** vom 2. bis 21. Januar täglich jeweils mittags über den Heilbronner Hauptbahnhof nach Süden über Ulm, den Bodensee und einige österreichische Skigebiete fahren. Abfahrt ist laut Fahrplan jeweils um 12.06 Uhr in Heilbronn. In 6.59 Stunden fährt der ICE bis Innsbruck. Station macht er neben Ulm unter anderem in Biberach/Riß, Ravensburg, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Feldkirch, St. Anton, Imst/Pitztal oder Ötztal.

Wer zum Beispiel ab Freitag, 12. Januar, in Innsbruck zwei Mal übernachten möchte, könnte auf dem Rückweg mit dem EC ab Innsbruck am Sonntag, 14. Januar, um 10.40 Uhr mit zwei Umstiegen in München und Stuttgart (ICE, Regionalexpress) nach Heilbronn zurückfahren (geplante Fahrzeit: 5.02 Stunden). Wer nur bis Lindau oder Bregenz fahren möchte, wäre auf dem Hin- und Rückweg am 12. und 14. Januar jeweils rund vier Stunden unterwegs. Um 11.51 Uhr gibt es am Sonntag, 14. Januar, eine ICE-Verbindung ab Bregenz nach Norden mit nur einem Umstieg in den Regionalexpress von Stuttgart nach Heilbronn.

##### **An drei Freitagen fährt ein ICE auch direkt nach Berlin**

An drei Freitagen im Januar fährt zudem der **ICE 1696** auch in der Gegenrichtung von Heilbronn mittags **nach Berlin**: Dieser ICE aus Stuttgart hält jeweils am 5., 12. und 19. Januar in Heilbronn und fährt um 12.21 Uhr ab. In 6.16 Stunden fährt er laut Plan bis 18.37 Uhr zum Berliner Hauptbahnhof. In Würzburg, Fulda, Erfurt, Halle/Saale und Berlin Südkreuz ist ein Ausstieg möglich.

##### **Ab Juli halten bis zu vier ICE-Züge täglich am Hauptbahnhof**

Diese ICE-Visiten im Januar in Heilbronn sind ein Auftakt für ein breiteres Angebot ab dem Sommer: Wenn die Zugstrecke zwischen Mannheim und Frankfurt generalsaniert wird, halten ICE-Züge von Juli bis Dezember zwei bis vier Mal täglich in Heilbronn. Dann wird es möglich, ohne Umsteigen nach Berlin (zwei verschiedene Züge), Innsbruck und Hamburg (nur samstags) zu reisen. Oberbürgermeister Harry Mergel hatte im November betont, dass die Großstadt Heilbronn und die wirtschaftsstarke Region endlich wenigstens zeitweise einen notwendigen Anschluss an den Fernverkehr erhielten. Er appellierte an die gesamte Region, die ICE-Züge intensiv zu nutzen und der Bahn ein klares Zeichen zu geben, dass Heilbronn den Anschluss an den Fernverkehr brauche. Im Sommer wird die

Stadt Fahrgastzahlen mit wissenschaftlicher Begleitung erheben.



Ab 2. Januar wird ein ICE Richtung Innsbruck im Heilbronner Hauptbahnhof an 20 Tagen halten. (Foto: Pixabay)

## Mila und Noah bleiben Spitzenreiter

### Standesamt veröffentlicht Liste der beliebtesten Vornamen 2023

Die alten sind auch die neuen Erstplatzierten bei den beliebtesten Vornamen: In der Statistik des Heilbronner Standesamts für alle im Jahr 2023 in Heilbronn geborenen Kinder führt Noah mit 26 Einträgen im Geburtenregister die Jungen-Tabelle an. Bei den Mädchen liegt Mila mit 25 Einträgen vorn.

Auf die Spitzenreiterin bei den Mädchen folgen Emilia (20 Einträge im Geburtenregister), den dritten Platz teilen sich Lea und Mia (17), darauf folgen Emma und Hanna (16). Den fünften Platz unter den meistgewählten Mädchen-Vornamen teilen sich Malia und Marie (14), Lara folgt mit 13 Einträgen auf dem sechsten Platz. Auf Platz sieben der Vornamensstatistik liegen Leonie und Sophia (12), gefolgt von Clara, Lia, Lina und Sofia (11). Den neunten Platz sichern sich gleich sechs Vornamen: Ella, Lena, Leni, Liana, Lotta und Sophie (8). Einen gemeinsamen zehnten Platz nehmen Amira, Anna, Aurelia, Azra, Emily, Eva, Hana, Laura, Malea, Mara, Maria, Mathilda, Maya, Meryem, Mira, Nora, Romy und Thea (jeweils 7) ein.

Bei den Jungen folgt auf den Erstplatzierten Noah (26) mit 20 Einträgen ins Geburtenregister Liam. Den dritten Platz in der Vornamensstatistik belegt Leo (19), den vierten Rang teilen sich David und Samuel (jeweils 17) gefolgt von Ben, Elias, Finn und Leon (15). Platz sechs teilen sich Emil, Levi und Paul (jeweils 14), Platz sieben sichert sich Theo (13). Den achten Platz nehmen Henry, Louis, Luca und Malik (jeweils 12) ein. Mit elf Einträgen landet Leano auf Platz neun. Die Top Ten wird von Lio, Mats, Matteo, Max, Milan und Oskar (jeweils 10) abgerundet.

### Wer ist Aufsteiger, wer Absteiger?

Auch in diesem Jahr scheint die Rangliste der beliebtesten Mädchennamen im Vergleich zum Vorjahr so gut wie unverändert. Bei genauem Hinschauen fallen aber kleinere Abweichungen auf: 2022 bekamen noch 16 Mädchen in Heilbronn den Vornamen Amelie – im vergangenen Jahr waren es nur noch drei. Malia kam 2022 neu zur Top Ten der Mädchennamen hinzu. Jetzt legt der Vorname noch einmal deutlich zu und verbesserte seine Platzierung von neun auf fünf. Der Name Mia, der Spitzenreiter 2019 sowie 2020, wurde 2023 wieder häufiger gewählt. Während es 2022 nur für den sechsten Platz reichte, teilt er sich jetzt gemeinsam mit dem Namen Lea den dritten Platz.

Den Vornamen Leon, Spitzenreiter von 2021, erhielten im vergangenen Jahr nur noch 15 neugeborene Heilbronner. Auch Platz zwei der Skala konnte der Name damit nicht halten. Den holte sich der Vorname Liam, der im Vorjahr nur auf Platz zwölf kam. Er ist damit zurück in der Spitzengruppe. Gleiches gilt für Finn. Nur der Name Felix ist wie 2022 etwas weniger beliebt, zählt aber immer noch zu den häufig gewünschten Namen. Während die Kurzform Max es mit dem zehnten Platz gerade noch in die Top Ten geschafft hat, ist Maximilian mit nur drei Einträgen (statt 15 im Vorjahr) weit abgeschlagen.

## Zweite und dritte Vornamen sind traditionell

Extra ausgewertet hat das Standesamt Namen, die von den Eltern als Zweit- oder Drittname für ihr Kind gewählt wurden. Hier ist seit längerem der Trend zu zeitlosen Namen erkennbar, die im vergangenen Jahr überwiegend auch bei Erstnamen sehr populär waren. Bei den Zweitnamen für Mädchen liegen Sophie (25), Marie und Maria (jeweils 19) deutlich vorn, bei den Jungen sind es Alexander (12), Maximilian (10) sowie Paul (9). Bei den Drittnamen wird es dagegen etwas traditioneller: Hier tauchen Namen wie Dagmar, Elfriede oder Sabine (jeweils 1) bei den Mädchen auf, bei den Jungen ragt Christian (2) heraus. Es folgen Namen wie Albert, Reiner oder Uwe (1).

Von den 3050 Neugeborenen im Jahr 2023 erhielten beim Heilbronner Standesamt 2042 Kinder einen Vornamen, 954 Kinder zwei Vornamen und 51 Kinder drei Vornamen. Drei Kinder erhielten einen Geburtseintrag mit mehr als drei Vornamen.



### Zeit für große Taten!

brotZeit braucht Ihre Hilfe!  
Packen Sie bei der Frühstücksausgabe als HelferIn/Helfer mit an.

### Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule sucht Frühstückshelfer!

Viele Grundschüler in Heilbronn kommen morgens hungrig in den Unterricht. Mit einem kostenlosen Frühstück ermöglicht der Verein brotZeit e.V. diesen Kindern einen guten Start in den Schultag. Sie haben Lust, ehrenamtlich mitzuhelfen?

#### Ihre Aufgaben

- Vorbereitung des ausgewogenen Frühstücksbuffets in der Zeit von 6:30 bis 9:30 Uhr
- Betreuung der Kinder in der Frühstückszeit

#### Ihr Profil

- Sie sind engagierter Senior (m/w/d) über 55 Jahre
- Sie haben Freude am Umgang mit Grundschulkindern von 6 bis 12 Jahren
- Sie besitzen Teamgeist und sind zuverlässig

Diese Tätigkeit wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Interesse? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

#### Ihr Kontakt

Sophie Hertrich | Projektleitung Förderregion Heilbronn  
Telefon: 0159 / 06225297 | E-Mail: hertrich@brotzeit.schule

brotZeit e.V. | Baierbrunner Str. 25 | 81379 München  
Telefon: +49 89 1250935-60 | info@brotzeitfuerkinder.com

**brotZeit.**

## Tempo 40 wird zum Lärmschutz beibehalten



### Langsamer bedeutet leiser und sicherer

Auch nach der Aufhebung der Umweltzone in Heilbronn zum 1. Januar 2024 gilt auf den meisten Hauptverkehrsstraßen weiterhin Tempo 40. Damit trägt die Stadt Heilbronn insbesondere dem Lärmschutz der Anliegerinnen und Anlieger Rechnung. Außerdem erhöht es die Verkehrssicherheit.

Mit der Aufhebung der Umweltzone in Heilbronn durch das Regierungspräsidium Stuttgart stand auch die Aufhebung von Tempo 40 im

Raum, wo dieses aus Gründen der Luftreinhaltung eingeführt worden war. Ein von der Stadt Heilbronn in Auftrag gegebenes Schallgutachten bestätigte jedoch, dass die Lärmbelastung in allen Straßen, für die dies gilt, so hoch ist, dass eine Anordnung

von Tempo 40 zum Lärmschutz gerechtfertigt ist. Daher werden nur die Schilder „Luftreinhaltung“ durch „Lärmschutz“ ausgetauscht, die Geschwindigkeitsbegrenzung aber wird bei Tempo 40 belassen.

Der Tausch der 160 Schilder erfolgt voraussichtlich Ende Januar. Erst bis dahin können die Schilder geliefert werden. Betroffen sind: Mannheimer und Weinsberger Straße, Oststraße, Südstraße, Wilhelmstraße, Urbanstraße, Wollhausstraße, Karlsruher Straße, Weststraße, Bahnhofstraße, Paul-Göbel-Straße, Burenstraße, Orthstraße, Neckarsulmer Straße, Paulinenstraße, Schaeuffelenstraße, Europaplatz, Allee, Am Wollhaus und Karlstraße.

In reinen und allgemeinen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten sowie an Krankenhäusern, Schulen, Kur- und Altenheimen gelten 67 dB(A) tags und 57 dB(A) nachts als kritische Schwellenwerte, ab denen straßenverkehrsrechtliche Lärmschutzmaßnahmen in Betracht zu ziehen sind.

*Foto: Stadt Heilbronn*

**Anzeigen**

**Für evtl. Druckfehler  
keine Haftung!**

**Anzeigenannahme:** Tel. 0 71 38/85 36, Fax 56 33, E-Mail: [info@verlagsdruck-kubsch.de](mailto:info@verlagsdruck-kubsch.de)